Die Castroper Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage und kostet durch die Boten frei ins Haus gebracht 50 Pfg. pro Monat. Mit Illustr. Blätter 65 Pfg. Expedition und Redaktion: Münsterstraße 24.

Druck und Verlag: Geschwister Schmitz in Castrop.

Telefon 6.

(Castroper Anzeiger.)

Telefon 6.

Insertionsgebühren pro Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg. Reklamen pro Zeile 30 Pfg.. Bei größeren Inseraten Rabatt. Größere Inserate werden bis mittags, kleinere bis 4 Uhr nachmittags vor Ausgabe der Zeitung erbeten.

Für die Redaktion verantwortlich: P. Rissart in Castrop.

Amtliches Organ für den Landgerichtsbezirk Dortmund.

Amtliches Organ für die Stadt Castrop sowie Amtliches Organ für die Aemter Rauxel, Mengede und Bladenhorst.

Verbunden mit „Neueste Nachrichten“, amtliches Organ für das Amt Rauxel, „Volks-Zeitung“, Organ für Sodingen, und „Bladenhorster Tageblatt“.

Alle amtlichen Bekanntmachungen der Stadt Castrop, der Aemter Rauxel, Mengede und Bladenhorst erlangen nach Veröffentlichung in obigen Blättern rechtsverbindliche Kraft.

Nr. 140. | Castrop, Samstag, den 20. Juni 1914. | 40. Jahrg.

Angenehme Untertanen.

Die Suffragetten gegen König Georg.

Die Suffragetten hielten in London eine zahlreich besuchte Versammlung ab, in der der Hauptredner, Mr. Nevinson, sich in heftigen Ausfällen gegen den König erging. Seine Auslassungen wurden von den Suffragetten

mit begeistertem Beifall

aufgenommen. Er nahm zuerst Bezug auf den „schrecklichen und tragischen Irrtum“, den die Regierung begangen habe, als sie dem König den Rat gab, Frau Pankhurst nicht zu empfangen. Wenn er der König wäre, so führte er aus, würde er sich nicht hinter seinen Ministern verstecken.

„Für den König werden Geldopfer gebracht, damit er das Volk repräsentiere, damit wir uns in kritischen Augenblicken an ihn wenden können“, sagte Nevinson weiter. „Wenn wir das nicht dürfen, wozu ist er da,

weshalb bezahlen wir ihn eigentlich?

Warum halten wir ihn überhaupt? Bisher hielten wir ihn für einen zwar schwerfälligen Menschen, der aber seine Pflicht tut und den Gott unglücklicherweise auf diesen Posten gestellt hat. Jetzt haben wir die ganze Achtung vor ihm verloren. Ich sehe in ihm nur ein schwaches, unentschlossenes Geschöpf, das nicht die Berechtigung hat, sich mit dem Purpur zu bekleiden. Ich sehe nicht ein, warum man einen Menschen wie diesen besonders ehrt, und warum er einen besonderen Hut, Krone genannt, oder einen besonderen Spazierstock, Szepter genannt, tragen soll.

Er verdient dies alles nicht.

Er ist nicht besser als seine Minister, nicht einmal besser als Asquith, er ähnelt seinem Verwandten, dem Zaren von Rußland.“

Einige sarkastische Bemerkungen über den Prinzen von Wales fanden gleichfalls lauten Anklang.

Die Londoner Polizei hat nach einer Meldung der „Daily Mail“ in Erfahrung gebracht, daß die Anhängerinnen des Frauenstimmrechts planten, das städtische Wasserreservoir in Woolwich in die Luft zu sprengen. Da diese Werke einen großen Teil von Süd-London versorgen, hätte die Ausführung des Anschlages eine Katastrophe für viele Hunderttausende bedeutet.

Aus Castrop und Umgegend

Castrop, 20. Juni.

Die Bischofstage in Castrop.

Freude erfüllt heute die Herzen der Katholiken von Castrop und Umgegend: der hochw. Herr **Weihbischof Hähling v. Lanzenauer** wird heute abend gegen 7 Uhr hier eintreffen. Am Wittenertor findet der festliche Empfang des hochw. Herrn statt, der dann von hier aus in feierlichem Zuge zur Pfarrkirche geleitet wird. Ueber die kirchliche Feier usw. finden die Leser alles Nähere in der heutigen Gottesdienstordnung.

Die Bischofstage sind für eine kathol. Gemeinde immer Tage der Freude und reichsten Segens. Seit Wochen sind denn auch überall die Vorbereitungen im Gange, um dem hochw. Herrn Bischof einen recht würdigen und herzlichen Empfang zu bereiten:

„Sei uns gegrüßt auf allen Deinen Wegen,
Folg' Deines Strebens tugendhaftem Sinn
Des Himmels ewig milder Tau und Segen
Und gebe Dir den seligsten Gewinn!
Ein Fürst der Kirche, weile segnend hier —
Es drängt das Volk sich schon zur Kirchentür,
In Sehnsucht stark, komm frommer Fürst und spend'
Den Gläubigen Dein heilig Sakrament!“

* **Zur Bischofsfeier.** Der hochwürdigste Herr Weihbischof wird heute bei seinem Einzuge in unsere Stadt die Wittener- und Widumerstraße und den Kirchplatz passieren. Die Anwohner dieser Straßen werden höflichst gebeten, ihre Häuser und auch die Straßen zu schmücken. In den übrigen Straßen wolle man tunlichst Fahnen aushängen.

* **Der kath. Frauenbund** wird am Sonntag, den 28. Juni einen Vortrag veranstalten über „Mode-Irrungen in der Frauentracht“. Näheres wird noch bekannt gegeben.

* **Ein Appell ehem. 7. Jäger** findet am Sonntag, den 5. Juli, abends 7 Uhr, im großen Saale der Stadthalle in Elberfeld, gelegentlich des Verbandsfestes der Vereinigung ehem. Jäger und Schützen von Rheinland und Westfalen statt.

* **Große Extra-Vorstellung** findet morgen im Reichsadler (Th. Sinder) statt. Hauptschlager: Tünnes im Harem. Gleichzeitig großes Preisraten, an dem sich jeder Besucher gratis beteiligen kann. Hierfür sind 3 Damen- und 3 Herren-Preise ausgesetzt.

* **Das Central-Theater** hat wieder ein brillantes und sehr sehenswertes Programm zusammengestellt. Der Schlager „Ein Sommernachtstraum“, ein großartiger poesievoller Trickfilm, wird etwas ganz neues bringen. Er wirkt direkt verblüffend. Auch die übrigen Nummern des Spielplans sind Schlager im vollen Sinne des Wortes.

* **Warnung vor einem Schwindler.** Seit etwa zwei Monaten treibt in auswärtigen Städten ein Schwindler damit sein Unwesen, indem er kleinere Beträge (meist 6 Mk.) für Aufnahme in das deutsche Handelsadreßbuch einkassiert. Die Quittungen lauten auf den Namen einer in Düsseldorf überhaupt nicht existierenden Firma. Da es dem Schwindler in mehreren Städten in einer großen Anzahl von Fällen gelungen ist, die Beträge zu erhalten, wird nochmals vor ihm gewarnt. Er ist 28 bis 30 Jahre alt, schlank, hat gestutzten, blonden Schnurrbart, trägt gestreifte Hose und vorn abgeschrägten Gehrock.

* **Infolge Klagen über Arbeiter-Mangel** aus den beteiligten Kreisen, insonderheit des Ostens, hat der Herr Kriegsminister durch Erlaß die Generalkommandos angewiesen, den um Beurlaubung von Mannschaften zur Aushilfe bei Erntearbeiten vorgebrachten Wünschen der landwirtschaftlichen Bevölkerung möglichst weit entgegenzu kommen.

* **Das Metropol-Theater** bringt ab heute wieder ein großes Schlagerprogramm. Wir erwähnen zunächst: „Der Apache“, ein sehr interessantes Detektivdrama in 4 Akten; ferner „Polidors Geige“, eine recht lustige Komödie, „Wer ist schuldig“, ein Drama in 2 Akten, und das übrige Programm.

* **Schlechte Konjunktur.** Der Verband westfälischer Arbeitsnachweise berichtet über die Lage des Arbeitsmarktes in Westfalen und im Fürstentum Lippe im Monat Mai dieses Jahres: Entgegen aller Voraussicht zeigte der Arbeitsmarkt im abgelaufenen Monat nicht nur keine Aufwärtsbewegung, sondern ein Bild des Stillstandes, zum Teil sogar des Rückschritts. Beinahe in allen Berufsgruppen war zeitweise ein Ueberangebot von Arbeitskräften vorhanden und dabei wenig Geneigtheit zur Aufnahme neuer Arbeiter. Vor allem zeigte sich dies in der Landwirtschaft, da in diesem Beruf nur die Hälfte der Arbeiterzahl des Vormonats verlangt wurde. Ebenso war im Bergbau, Hütten- und Salinenwesen das Angebot an offenen Stellen bedeutend geringer als im Vormonat. Auch in der Maschinenindustrie trat eine Verschlechterung der Arbeitsmarktlage ein. Ebenso war der Beschäftigungsgrad in der chemischen, Papier-, Textil- und Lederindustrie gering. Fast überall war mit dem Steigen der Zahl der Arbeitsuchenden ein Sinken der Zahl der offenen Stellen verbunden. Eine Ausnahme machte das Baugewerbe, in diesem Beruf war eine bedeutend größere Bereitwilligkeit zur Annahme neuer Arbeitskräfte als in den meisten anderen Berufen vorhanden.

* **Sport.** Auf dem Sportplatz im Stadtwald finden morgen Nachmittag zwei Fußballwettspiele statt. Um 3einhalb Uhr tritt die 3. Mannschaft des Sportvereins gegen die zweite des Sportklubs Germania (Herne) an, und im Anschluß daran spielen um 5 Uhr die hiesige zweite Mannschaft und die 1. Mannschaft von Germania (Herne).

-?- **Merklinde.** Gestern abend gegen 10 Uhr erfolgte hier auf der Wittenerstraße, Ecke Bochumerstraße, ein Zusammenstoß der Straßenbahn mit dem Fuhrwerk des Landwirts Heinrich Gießbauer aus Mengede. Der Straßenbahnwagen und der Wagen des G. sind stark beschädigt. Das Pferd wurde so schwer verletzt, daß es hier eingestallt werden mußte. Erfreulich ist, daß keine Menschen verletzt wurden. Die Schuld soll dem Wagenführer treffen.

* **Habinghorst.** Am Sonntag, den 21. Juni, feiert der kath. Jünglings-Verein ein öffentliches Familienfest im Saale des Herrn Sondermann. Humoristische Theaterstücke, Musikvorträge, turnerische Uebungen werden aufgeführt. Die Festrede hält Herr Kaplan Koter aus Münster. Genannter Herr hat auf dem Gebiete der Jugendpflege sehr große Erfahrung. Es ist daher zu wünschen, daß Eltern und Freunde der Jugend recht zahlreich erscheinen.

* **Börnig-Sodingen,** 19. Juni. Die Wallfahrt des Kreuzbündnisses findet am Sonntag, den 21. Juni statt. Die Abfahrt für die Sodinger Teilnehmer erfolgt von Börnig (nicht von Herne) 6,24 Uhr. Um 5 Uhr ist Austeilung der hl. Kommunion. 6,10 Uhr erfolgt der Abmarsch von der Kirche zum Bahnhof.

* **Börnig-Sodingen,** 19. Juni. Wie bereits früher mitgeteilt wurde, soll der hochwürdigste Herr Weihbischof am 24. d. Mts. nach Börnig-Sodingen kommen, um hier das hl. Sakrament der Firmung zu spenden. Nach den neuerdings getroffenen Anordnungen muß nun der ursprüngliche Plan, den Kirchenfürsten am 24. Juni morgens abzuholen, geändert werden. Vielmehr wird der Bischof nunmehr am Dienstag bereits gegen 6 Uhr von Merklinde abgeholt. Der Wagen-, Reiter- und Radfahrerzug zieht von Merklinde über Gerthe, Gertheritraße nach Sodingen und dann durch die Kirchstraße zur Kirche, wo feierlicher Empfang stattfindet. Am anderen Morgen wird der hochwürdigste Bischof um 8 Uhr die hl. Messe zelebrieren und dann die Knaben, Jünglinge und Männer firmen, nachmittags die Mädchen, Jungfrauen und Frauen. Abends 6 Uhr fährt der Kirchenfürst nach Castrop zur Pastorat zurück.

Aus den Provinzen.

* **Essen,** 18. Juni. In der gestrigen Schwurgerichtsverhandlung gegen den Bergmann Ewald Krause aus Dahlhausen, der sich wegen Totschlags zu verantworten hatte, brach, als die Beweisaufnahme bereits geschlossen war und Staatsanwalt wie Verteidiger schon ihre Anträge gestellt hatten, plötzlich ein Geschworener, von schwerem Unwohlsein befallen, zusammen. Die Verhandlung wurde infolgedessen abgebrochen und die Sache bis zur nächsten Schwurgerichtssitzung vertagt.

Aus großer Zeit.

Roman von O. Elster. 20

„Und in dieses Vaterland voll Schmach und Schande, Unfreiheit und Knechtschaft wollt Ihr Euren Sohn zurückführen, Christian Ahrendt? Wo ist Euer trotziger Bauernstolz? Eure trotzige Bauernfreiheit? Euer trotziger Bauernmut, mit dem Eure Väter die gewappneten und gepanzerten Ritter besiegten, welche ihre Freiheit knechten wollten! Seid Ihr ein feiger Knecht geworden, Christian Ahrendt?“

„Bei Gott nicht, Mädchen!“ rief der Bauer und ballte seine schwielige Faust.

„Nun denn, so laßt Karl hinausziehen in den Kampf für das Vaterland!“

Christian Ahrendt beugte das graue Haupt.

„Wer wird ihn schützen — wer ihn zu mir zurückführen — er ist mein einziges Kind!“

„Gott wird ihn schützen — und ich — ich, Christian Ahrendt, ich werde ihm zur Seite stehen!“

„Du, Mädchen?“ fragte lächelnd der Bauer. Dann richtete er sich straff empor.

„Nun gut — er ziehe hinaus in den Kampf und Gott möge ihn schützen! Und Du, Mädchen, führst Du ihn mir einst wieder zurück — dann will ich Eure Hände ineinander legen und Eure Liebe segnen.“

„Vater.“

„Ja, dann will ich Dein Vater sein, wie Du sein Schutzengel, seine Beraterin, seine Freundin gewesen bist. — Lebewohl!“

Er bot ihr die Hand, die sie ergriff und über die sie sich niederbeugte. Der Bauer legte die andere Hand schwer auf ihren goldenen Scheitel.

„Zieht hinaus, meine Kinder! Möge Gott Euch schützen und schirmen.“ —

Der Morgen dämmerte, als die letzten Truppen eingeschifft waren. Auf einer Flotte von zwanzig Schiffen glitt die schwarze Schar stromabwärts. Als letzter verließ der Herzog, eben als die Sonne sich leuchtend über den Horizont erhob, das deutsche Vaterland, für das er gestritten und gekämpft. Unter dem Hurra der dichtgedrängt auf dem Deiche und dem Quai stehenden Bevölkerung bestieg er den kleinen Segelkutter des alten Behrendt Prigge, auf dem Gesine das Steuer führte. Das Hornistenkorps der Infanterie blies das Volkslied: „Heil unserem Herzog, Heil!“ und der Herzog stand aufrecht in dem kleinen Boot und erhob seine schwarze Mütze grüßend zum Himmel, das ernste Auge zur Sonne emporgerichtet. Er hatte sein Wort eingelöst und führte seine gerettete Heldenschar der Freiheit entgegen.

In dem einsamen Gastzimmer des „Erbprinzen“ saß eine gebrochene alte Frau und weinte bitterlich.

„Wir haben ihn auf immer verloren, unseren Karl, unseren Jungen,“ schluchzte sie. Doch mit einem kräftigen Ruck richtete sich der alte Bauer an ihrer Seite empor, legte die Hand um ihre Schulter und sprach mit tiefer, ernster Stimme: „Er tut seine Pflicht, Mutter — tun wir die unsrige.“

11. Kapitel.

Europa lag vernichtet, im schweigenden, dumpfen Groll unter der Eisenfaust des korsischen Eroberers. Nur ganz im geheimen rüsteten sich die Völker zu dem Freiheitskampfe und bereiteten sich auf den Tag vor, welcher auf blutgedüngter Walstatt das Schicksal Europas entscheiden sollte. Europa glich einem Vulkan, der ausruht von seiner feurigen Tätigkeit und nur zuweilen ein fernes, unterirdisches Brausen und Donnern vernehmen läßt, von dem die Erdoberfläche erzittert. Aber wie selbst über dem ruhenden Vulkan eine Rauchwolke lagert, in der die blutroten Flammen drohend emporzüngeln, so gab es auch in Europa ein Land, in dem der Krieg fortwütete und das Volk sich der eisernen, blutigen Faust eines Napoleon nicht beugen wollte. Das war die Pyrenäenhalbinsel, die Peninsula, im fernen Süd das schöne Spanien! Seit Jahren schon durchtobte der Krieg die unglückliche Halbinsel. Portugal war durch den General Junot auf Befehl Bonapartes unter nichtigen Vorwänden besetzt, Spanien durch den schändlichen Verrat von Bayonne und die Ernennung von Napoleons älteren Bruder Joseph zu seinem König, in Aufruhr versetzt, die portugiesische und spanische Königsfamilie war vertrieben und die Pyrenäische Halbinsel wäre ein Raub des korsischen Imperators geworden, wenn sich nicht England, damals der letzte Hort der europäischen Freiheit, des unglücklichen Landes angenommen und unter dem General Sir Arthur Wellington eine Armee in Portugal gelandet hätte. Durch den Sieg von Talavera gelang es auch dem englischen Feldherrn, Portugal von den Franzosen zu befreien, aber in Spanien weiter einzudringen, vermochte Wellington nicht, ehe er nicht Verstärkungen aus England erhielt.

Diese Verstärkungen erwartete das englisch-portugiesische Heer in der befestigten Stellung von Torres Vedras an der Grenze Portugals. Drei hintereinander liegende befestigte Reihen bildete diese Stellung, welche sich vom Tajo-Fluß bis zur See erstreckte. 30 000 Mann mit 247 Kanonen vereinigte Wellington in dieser großartigen Verteidigungsstellung, denen der Marschall Massena mit drei Armeekorps unter den Generälen Regnier, Ney und Junot gegenüberstand.

Die Armee Wellingtons bestand aus britischen Regimentern, einem Teil der deutsch-englischen Legion und einem portugiesischen Korps.

Aber in den Schluchten und Tälern des Gebirges sammeln sich die Bewohner der Wälder, die Förster und Waldarbeiter, die Landleute, Bauern, Greise und Männer, Jünglinge und Knaben und führen auf eigene Faust einen Vernichtungskrieg gegen die französischen Unterdrücker und Fremdlinge.

Mit der blutigen, grausamen Leidenschaft des Südländers wird dieser Guerilla-Krieg geführt, hervorgerufen durch die brutalen Taten französischer Marodeure, welche dem friedlichen Landmann seine Hütte über dem Haupte anzünden, sowie Ersparnisse rauben, Weib und Kind schänden und töten und das Volk zur Wut entflammen.

Später schlossen sich diesen „Rebellen“, wie die Franzosen die Verteidiger von Spaniens Freiheit nannten, auch die städtische Jugend und die Studentenschaft an. Die Patrioten waren die geheimen Agenten der über das ganze Land sich ausbreitenden Verschwörung und reiche Großgrundbesitzer die Hauptförderer derselben. In den altadeligen Schlössern und den Klöstern hatte die Verschwörung ihren Sitz, aber auch in der einsamen Gebirgshütte des Landmanns und den versteckt liegenden Mühlen der Berge. Kühne Taten vollführten diese Kämpfer für Spaniens Freiheit. Von den französischen Soldaten wurden sie am meisten von allen Feinden gehaßt und gefürchtet, denn Gnade und Barmherzigkeit wohnten nicht in ihren Herzen. Fielen sie in die Hände der Franzosen, dann vergalten diese Gleiches mit Gleichem und erschossen jeden Gefangenen.

In einer der einsamsten und düstersten Gebirgsschluchten lag eine kleine Mühle, durch Felsen und Buschwerk derartig versteckt, daß man erst in der Nähe ihrer ansichtig wurde. Vor dem Häuschen befand sich ein kleiner Hofraum und ein Gärtchen, in dem Hühner und Enten sich umhertrieben. Feurige südliche Blumen blühen in dem Garten und senden ihre Düfte zu dem tiefblauen Himmel empor. Ein von dem steilen, vielfach zerklüfteten Felsen hinter dem Hause herniederbrausender Bach treibt das Rad, dessen Rauschen weit durch das einsame Tal klingt.

Pedro, der alte Müller ist in der Mühle beschäftigt; seine Tochter Manuela sitzt mit der Mutter vor dem Hause bei einer Arbeit. Ihr schwarzes, reiches Haar fällt in sanften Wellenlinien auf die entblößte Schulter herab, von der das weiße Hemd bis zur Achsel niedergefallen ist. Träumerisch sehen die großen, dunklen Augen unter den langen, schwarzen Wimpern hervor und schweifen durch das stille, einsame Tal, über dem der Sommertag heißbrittend ruht. Nichts regt sich in dem nahen Walde kein Lüftchen, kein Blättchen — nur hoch oben am wolkenlosen, blauen Himmel schwebt auf regungslosen Fittichen ein Geier und späht nieder in die Tiefe der Waldschlucht. Des schönen Mädchens Hände sinken nieder.

„Wo nur Manso bleibt?“ fragt sie. „Wenn er nur nicht den herumstreifenden Soldaten in die Hände gefallen ist.“

210 17

sie auf Arbeiten und Lieferungen abgaben, in Abschrift der Offertenzentrale einzureichen. In der letzten Innungsversammlung wurde beschlossen, die Zentralstelle doch aufrecht zu erhalten, jedoch in einer Form, die der Genehmigung der Aufsichtsbehörde sicher ist.

* **Altena,** 19. Juni. Die Eröffnung der Eisenbahn-Neubaustrecke Altenhundem—Birkelbach wird am 1. Juli erfolgen. An der nur 22,8 Kilometer langen Strecke hat man mehr als drei Jahre gearbeitet. In der Nähe der Haltestelle Heinsberg war der Bau eines 1340 Meter langen Tunnels erforderlich; bei diesen Arbeiten war mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen. Die Bahn erschließt das Hundem- und Röspertal mit ihren Seitentälern und bringt die Ruhr-Siegbahn Hagen—Siegen mit den Nebenbahnen Erndtebrück—Raumland—Berleburg—Frankenberg und Erndtebrück—Laasphe in erheblich kürzere Verbindung.

* **Gelsenkirchen,** 19. Juni. Der Verband „Westfälische Frauenhilfe" hielt hier seine Jahreshauptversammlung ab. Die Stadt war zum Empfang der Abgeordneten, die aus der Provinz in Stärke von 600 Damen und Herren erschienen waren, geschmückt. Bei der Begrüßungsfeier in der Stadthalle entbot Stadtbaurat Miether den Gruß der Stadt, Konsistorialrat Lic. Dr. Simon den des Konsistoriums. Lic. Cremer-Potsdam zeigte sodann Bilder aus der Arbeit.

* **Düsseldorf,** 19. Juni. Das Kriegsgericht verurteilte den Husaren Wilhelm R. zu 4 Monaten, den Husaren Johann P. und den Gefreiten Wilhelm B. zu je 1 Monat Gefängnis wegen gemeinschaftlicher gefährlicher Körperverletzung jüngerer Kameraden, den Gefreiten Bernhard E. wegen gemeinschaftlicher Körperverletzung zu 5 Tagen Gefängnis. Die Verurteilten, die im dritten Jahre bei den Krefelder Husaren dienen, haben die im zweiten Jahre dienenden Kameraden mit Reitstöcken und einem Schemelbein mißhandelt.

* **M.-Gladbach,** 18. Juni. Der Barmer Missionsverein veranstaltet hier eine große völkerkundliche Ausstellung, die heute mittag in Anwesenheit des Generalsuperintendenten der Rheinprovinz, D. Klingemann, festlich eröffnet wurde. Das Protektorat der Ausstellung hat der Oberpräsident der Rheinprovinz, Freiherr von Rheinbaben, übernommen. Die Ausstellung

Beute sind unter polizeilichen Schutz über Koffer mit Juwelen des Kaiserpaares eingetroffen. Es handelt sich um Ringe, Broschen, Diademe und Armbänder, die in der nächsten Zeit hier ausgestellt werden. Der Fürsprache des Professors von Cranach ist es zu verdanken, daß das Kaiserpaar in die Ausstellung eingewilligt hat. Für diese Ausstellungsgegenstände ist ein eigener Sicherheitsdienst eingerichtet und ein Glasschrank angefertigt worden, der mit Einrichtung zur elektrischen Beleuchtung versehen ist.

— **London,** 19. Juni. Wie die Taucher, die den Dampfer „Kaiser Wilhelm 2." untersucht haben, feststellten, weist das Schiff zwei große Risse, einen von 24 und den anderen von 18 Fuß auf. Zwei Abteilungen des Schiffes sind dadurch mit Wasser gefüllt worden.

[illegible] McLean konkurrieren, den man „das 400 Millionen-Baby" nannte, aber Mister Vinson ist auch längst kein Baby mehr. Die kleine Lucille hatte das Unglück, am Tage ihrer Geburt ihre Mutter zu verlieren, und wurde so die Erbin des ungeheuren Besitztums der Mrs. Spofford, die ihre ganzen Millionen dem Töchterchen hinterließ mit Ausnahme von 60 000 Mark jährlich, die ihr Mann als Rente enthält. Mit 21 Jahren wird also das reichste Baby eine der reichsten Erbinnen der Welt sein. Aber auch bis dahin ist für sie gesorgt. Die Großmutter hat Lucille in ihrem Testament eine jährliche Rente von 60 000 Mark vermacht, die zu ihrer Erziehung verwendet werden soll, und der Vater, der bis zu ihrer Großjährigkeit ihr Vermögen verwaltet, hat sich ebenfalls zu einem stattlichen jährlichen „Erziehungsgeld" verpflichtet. Lucille, die dereinst das reichste Mädchen Amerikas sein wird, verfügt demnach bereits in ihrer Babyzeit über eine Summe von 2000 Mark die Woche.

Er kennt ihn an der Aehnlichkeit.

Aus Baden-Baden erzählt jemand folgendes kleine Erlebnis bei der Durchfahrt des Kronprinzen während der Generalstabsreise: Ich stehe da im Lichtental, Ecke der Maximilian- und Schafbergstraße am zweiten Pfingstfeiertag um einhalb 5 Uhr, als vom Tal hinten her der mir bekannte Protoswagen des Kronprinzen herannaht. An der Ecke stoppt der Chauffeur, und der Kronprinz fragt einen dastehenden ländlichen Mann nach dem Weg zur Ebersteinburg. Der gibt Auskunft, öfters unterbrochen durch Fragen des hohen Herrn im Regenmantel und Lodenhütchen, der offenbar mit dem Dialekt des guten Mannes auf gespanntem Fuße stand. Endlich fährt er, über den einzuschlagenden Weg unterunsere fünfjährige Lotte — so schreibt einem Berliner Blatt ein Leser — teilte mir neulich mit sehr wichtiger Miene mit, daß sie eine notwendige Besorgung im Kaufhause habe. Auf die Frage, um was es sich handelte, lautete die Antwort: „Ein Stück Puppenseife." Aha! Das war freilich dringlich. Also wir machten uns auf den Weg und fanden auch das Gewünschte, wie es, etwa in Pflaumengröße, in den Kaufhäusern zu haben ist. Mein Anerbieten, den namhaften Betrag von drei Pfennigen dafür zu zahlen, lehnte Lotte „höflich, aber kühl" mit „nein, danke" ab, zog ihr eigenes, kleines Portemonnaie und nahm mich nur in Anspruch, soweit es sich um die rechnerische Richtigkeit des Abzählens der drei Pfennige handelte, worin sie noch nicht ganz firm war. Als alles fertig war, sagte sie zu der Verkäuferin, beinahe ein bißchen von oben herab: „Bitte — wollen Sie mir das nach Hause schicken!"

Lohntag!

Am Dienstag, den 23. d. Mts., erscheint unsere Zeitung in wesentlich vergrösserter Auflage. (Gratis-Verteilung).

Allerlei.

Rockefellers Uhr.

Rockefeller, der reichste Mann auf Erden, will sich sein Geld nicht stehlen lassen. Vor allem sind es die Arbeiter auf seinen Gütern in Pocantico Hill, die sich seiner besonderen Aufsicht erfreuen. Er verlangt, daß diese für jede Minute, die er ihnen bezahlt, auch ihre Arbeit leisten. Und er ist auf einen neuen Plan verfallen, um dies auch durchzusetzen. Eine Quelle steter Meinungsverschiedenheit war die Tatsache, daß die Uhren seiner Vorarbeiter niemals übereinstimmten. Um diesem Uebelstand abzuhelfen, hat Rockefeller nun an dem Turm seines neuen Stallgebäudes eine Riesenuhr anbringen lassen, die mit lauten Schlägen, die auf dem ganzen Gut gehört werden können, die Stunden anschlägt. Damit die Uhr aber die Nachtruhe des Krösus nicht stört, wird das Schlagwerk zwischen 10 Uhr abends und 6 Uhr morgens abgestellt. Rockefeller sieht häufig bei Sonnenaufgang [illegible]

Zur Lage in Albanien.

Die Toten von Durazzo.

Durazzo, 19. Juni. Bei dem gestrigen Kampfe sind 400 Mann der Besatzung von Durazzo gefallen. Auch die Aufständischen hatten viele Tote. Aus der Ebene dringt ein starker Verwesungsgeruch in die Stadt.

Ein Ultimatum der Aufständischen.

Rom, 19. Juni. Wie hierher aus Durazzo gemeldet wird, haben die Aufständischen an den Fürsten Wilhelm ein Ultimatum gerichtet, in dem sie an ihn die Forderung stellen, daß er binnen 24 Stunden das Land verlasse.

Essad Pascha.

Wien, 19. Juni. Wie aus Fiume gemeldet wird, wurde dort Essad Pascha gesehen. Er soll sich nach Durazzo eingeschifft haben.

Vorbereitung zum neuen Angriff.

Die albanische Regierung zieht, nach einer römischen Blättermeldung, überall Truppen zusammen, um die Aufständischen abermals anzugreifen. Die Miriditen erklärten, wie schon gemeldet, sie wollten sich nicht neuen Metzeleien aussetzen. Sie würden erst dann marschieren, wenn starke Hilfstruppen angekommen seien.

Serbien und Albanien.

Belgrad, 20. Juni. Die serbische Regierung hat mit Rücksicht auf die Lage in Albanien für

Wohlfeile Woche

Gebr. Kaufmann Herne

Beginn: **Montag, den 22. Juni**

Beginn: **Montag, den 22. Juni**

In unserer „Wohlfeilen Woche" werden wir wiederum zeigen, dass unsere **grossen** *von Zeit zu Zeit stattfindenden* **Verkaufs-Veranstaltungen** *weit aus dem Rahmen des alltäglich Gebotenen hervortreten. — Wir sind gewiss, dass auch dieser Sonder-Verkauf die gewohnte Anerkennung unserer werten Kundschaft findet, welche sich auch diesmal von unserer*

überragenden Leistungsfähigkeit

überzeugen wird.

alle Eventualitäten die Einziehung zweier Divisionen verfügt. Jede Unterstützung der Aufständischen in Albanien bestreitet sie auf das entschiedenste.

Köln, 20. Juni. Die holländischen Offiziere mit Major Stuys, früheren Kommandanten von Durazzo treffen aus Holland heute hier ein und werden alsbald gemeinsam mit Dr. Barkhausen die Reise nach Durazzo antreten.

Letzte Nachrichten.

Landtagsersatzwahl.

Brühl, 19. Juni. Bei der Landtagsersatzwahl in Köln-Land (Euskirchen-Bergheim) wurde Gutsbesitzer Josef Pauli (Ztr.) mit allen 523 Stimmen gewählt.

Der Kaiser in Hannover.

Hannover, 19. Juni. Der Kaiser in der Uniform des Königs-Ulanenregiments begab sich heute vormittag um 7 Uhr im Automobil zur Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft, wo er von dem Fürsten zu Schaumburg-Lippe, dem Präsidenten der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft Kammerherrn von Freyer, ihrem Vorsitzenden und dem Kammerherrn von Marenholtz, dem Vorsitzenden der Landwirtschaftsgesellschaft Hannover, empfangen wurde.

Unaufgeklärter Vorfall.

Oldenburg, 19. Juni. Das Automobil des Großherzogs von Oldenburg ist auf der Fahrt nach Elsfleth von einer Kugel getroffen und beschädigt worden. In dem Automobil befand sich der Großherzog mit den beiden Prinzessinnen. Nach der Fahrt wurde im Automobil eine Kugel gefunden. Keiner der Insassen und auch der Chauffeur nicht haben von dem Schuß etwas bemerkt.

Verbot an eine polnische Zeitung.

Berlin, 19. Juni. Wie im „Reichsanzeiger" mitgeteilt wird, ist die polnische Zeitung „Slowo Polskie", die innerhalb eines Jahres zweimal auf Grund der §§ 41 und 42 des Strafgesetzbuches verurteilt wurde, auf die Dauer von zwei Jahren verboten worden.

Vom Dampfer „Bülow".

Bremen, 19. Juni. Der bei Portland auf Grund geratene Dampfer „Bülow" ist heute nachmittag mit dem Hochwasser wieder flott geworden. Das Schiff ist dicht; es geht zunächst in den Hafen von Portland.

Verbotener Film.

Straßburg i. Els., 19. Juni. Die Regierung des Reichslandes verbot für Elsaß-Lothringen die Aufführung des Films „Das Kriegslied der Rheinarmee", der eine teilweise Wiederholung der revolutionären Vorgänge von 1792 bringt, aus Gründen der öffentlichen Sicherheit.

Fürst zu Fürstenberg.

München, 19. Juni. Der Fürst zu Fürstenberg, der heute seine silberne Hochzeit feiert und sich gegenwärtig auf seinen Gütern in Böhmen aufhält, ist, wie verlautet, entschlossen, seinen dauernden Wohnsitz von Donaueschingen nach Böhmen zu verlegen.

Zwei Personen ertrunken.

München, 19. Juni. Bei einer Pionierübung auf der Isar kippte in der Nähe von Bodenhausen ein mit 6 Mann besetztes Boot in einer Wasserschnelle um. Zwei von den Insassen ertranken.

Explosionskatastrophe.

Aden, 19. Juni. Als das italienische Truppentransportschiff „Juliana" gestern beim Einlaufen in den hiesigen Hafen den vorschriftsmäßigen Salut abgab, explodierte eine Kartusche zu frühzeitig. Zwei Seeleute wurden getötet, ein Artillerist lebensgefährlich verletzt.

Grubenbrände.

Brüssel, 19. Juni. Heute nachmittag entstand in einem Schacht der Grube von Bonne bei Lüttich auf bisher unaufgeklärte Weise eine Explosion. Es entstand eine Panik, doch konnten alle Bergarbeiter gerettet werden. Nur ein Arbeiter wurde getötet. In der Kohlengrube von Vicille Marihaye ist in etwa 460 Metern Tiefe ein Brand ausgebrochen. Um 2 Uhr nachmittags waren zweihundert Arbeiter aufgestiegen. Man weiß aber nicht, ob es allen Arbeitern gelungen ist, sich zu retten. Weitere Nachrichten fehlen noch.

800 Millionen-Anleihe Frankreichs beschlossen.

Paris, 20. Juni. Die Kammer beriet gestern über den Entwurf einer Anleihe von 800 Millionen Francs zu 3einhalb Prozent, zurückzahlbar in 25 Jahren. Die Kammer nahm schließlich den Gesetzentwurf mit 439 gegen 108 Stimmen an.

Erdrutschkatastrophe.

Nizza, 19. Juni. Auf der neuen Bahnlinie von Nizza nach Cuneo zwischen Sospel und Breil ist durch einen Erdrutsch ein Teil eines Tunnels eingestürzt, wobei 30 Arbeiter verschüttet wurden. Die Aufräumungsarbeiten sind in vollem Gange. Bisher sind zwölf Tote und sieben Verletzte aus den Trümmern hervorgezogen worden.

Furchtbare Grubenkatastrophe.

Calgary (Staat Alberta in Kanada), 19. Juni. In der Hillcres-Kohlenzeche im Crowsnest-PaßDistrikt, in der Nähe von Fernie, hat eine Explosion stattgefunden. Dem Schachte entsteigen ungeheure Rauchwolken und Flammen. Die Schätzung der Totenzahl schwankt zwischen 200 und 600. Bis abends waren 50 Leichen geborgen.



(Mehr als 40 Sorten.)

Abwechslung

in der täglichen Suppe! Neben den meistbegehrten Sorten von

MAGGIs Suppen Schutzmarke Kreuzstern

— wie Reis, Nudeln, Kartoffeln, Riebele, Erbs — gibt es noch eine Reihe anderer, ebenso vorzüglicher Suppen, z. B. Sternchen, Blumenkohl, Familien, Spargel, Rumford, Tapioka, Winsor usw. Bitte machen Sie auch damit einen Versuch!

Central-Theater
Kaisersaal
CASTROP, am Markt

Spielplan vom 20. bis 22. Juni 1914:

Ein Magnet
zieht das Publikum in hellen Scharen zum **Central-Theater,** nämlich der

I. Hauptschlager.:

Ein Sommernachtstraum.

Grosser Verwandlungs- und Trick-Film in 4 Riesen-Akten.

Der Film hat manche Träume der Dichter verwirklicht. So sehen wir heute die uns lieb gewordenen Gestalten eines Oberons, einer Titania und all der sylphidischen Wesen des Elfenreiches auf der Leinwand auftauchen. Selbstverständlich fehlt auch Puck, der neckische, stets zu losen Streichen aufgelegte Naturgeist nicht. So weht durch das Stück ern Zug deutscher Waldpoesie. Ort der Handlung: Ein Rittergut im Spreewald.

Pathé Journal.
Das Neueste in Kunst, Sport, Mode, Literatur.

Moritz Aschenbrödel.
Zum Totlachen.

II. Sensationsschlager.

Eine Liebesheirat.
Hervorragendes Drama aus dem Leben voll spannender Momente.
Diesen Schlager muss jeder gesehen haben.

Willy als Arzt.
Humoreske.

Der verhängnisvolle Ring.
Tiefergreifendes Drama.

Fritzchen repariert Küchengeschirr.
Lustspiel in 1 Akt. Darsteller: Fritz Abélard.

Die Beutelratte.
Interessantes Tierbild.

Voranzeige!
Ab Samstag, den 27. Juni cr.:
Seemannskind.
Hervorragendes Drama in 6 Akten.
Die erschütternste Tragödie aller Zeiten.

Reichs-Adler
Theodor Sinder.

Sonntag, den 21. Juni, findet in meinem Saale
große Extra-Vorstellung
statt. **Dir. Koep.**
Grosse Tünnes-Possen.
Tünnes-Darsteller: Koep.
Chorgesänge — Duette — Solos.
Hauptschlager:
Tünnes im Harem.
Morgens von 11—1 Uhr:
Grosses Matinee.
Nachmittags von 4—11 Uhr:
Fortwährend Vorstellung.
Es ladet ein:
Theodor Sinder.
NB. Grosses Gratis-Preis-Rätsel!
3 Damen-Preise! — 3 Herren-Preise!
Jeder Besucher einer Vorstellung kann an diesem Preisraten teilnehmen.
Alles Nähere im Saale.
Schluss des Preisratens Montag, den 29. Juni, abends 9 Uhr.

Nährwohl
Ges. gesch.
bester Kinder-Nährzwieback
Dem Kleinsten in die Flasche zu geben
Pakete 10 u. 30 Pfg überall erhältlich



Wegen Ueberfüllung des Lagers verkaufe alle
Zöpfe
aus **bestem deutschen Naturhaar**
ausergewöhnlich billig.
Damenfrisier-Geschäft Wagener
Wittenerstr. 36. **Castrop.** Beim Amtsgericht.

Fritz Hammesfahr Foche b. Boling.
Versand geg. Nachn. od. vorh. Kasse.
Beste Rasiermesser
Ges. gesch. 2 jähr. Garantie.
Kronen-Diamantstahl M. 3.25
Kronen-Silberstahl - - M. 2.25
Rasiermesser, Weißheft M. 1.50
Haarschneidemesser „Perfekt" M. 4.50
Katalog über 5000 verschied. Artikeln sende gr. und franko.

Metropol-Theater
Castrop
Kaiser Friedrichstrasse 21. Kaiser Friedrichstrasse 21.

Der Apache
(Der König der Unschuldigen)
Fabelhaft spannenendes Detektiv-Drama aus den Katakomben von Paris in 4 Akten.

Aus dem Inhalt:

Das Kleeblatt verschwindet in einem berüchtigten Hause; Granville, der sie beobachtet, ruft einen Polizisten und gibt diesem den Auftrag die Wache zu alarmieren. Das Haus wird umstellt, und Philipp, der im letzten Moment das Eindringen der Polizei bemerkt, warnt Lepain.

Lepain, der in einem Zimmer mit einigen seiner Genossen eben einen neuen Plan entwirft, ist über die Nachricht nicht sehr aufgeregt — — — und ist im nächsten Moment auf geheimnisvolle Weise aus dem Zimmer verschwunden.

Granville, der mit der Polizei eindringt, findet Lepain nicht mehr. Wütend verlässt dieser das Haus und begibt sich aufs Polizeirevier. Durch eine sensationelle Verwicklung der Umstände auf der Flucht Lepains aus dem Haus kommt dieser statt in Sicherheit auf dem Polizeihofe der Revierwache an.

Neue Verwicklungen. Durch einen tollkühnen Trick gelingt es Lepain, mit Hilfe seiner Genossen auch dieser Gefahr zu entrinnen.

Metropol-Revue.
Enthält die Ereignisse aus aller Welt in Wort und Bild

Polidors Geige. Tolle Komödie. ‖ **Wer ist schuldig** Drama in 2 Akten.

Johann's Abenteuer. Spannende Komödie. ‖ **Ein seltsames Gemälde.** Fieberhaft spannendes Drama in 2 Akten.

In den Fluten der Niagara.
Fabelhaft spannendes Drama in 2 Akten.

Junge Leute
bis zu 40 Jahren erhalten nach 4monatl. Ausbildg. durch staatl. geprüfte Lehrer **Stellung** als Verwalt., Rechnungsführer usw. auf Gütern usw. nachgewiesen. Erfordl. sind für Schulgeld und Pension ca. 450 M. Gesunde, aussichtsvolle Laufbahn. Eintritt **jeden** Monat. Prosp. gegen 20 Pf. in Marken. **Landwirtschaftliches Technikum, Münster i. W.**

Tüchtiges Mädchen
zur Aushilfe sofort gesucht.
Zu erfr. in der Geschäftsstelle.

Zum 1. Juli in Castrop od. in der Nähe von Castrop eine
4 Zimmerwohnung
von besserer Familie gesucht.
Näh. in d. Expedition d. Ztg.

Dr. Thompson's Seifenpulver
(Marke Schwan)
in Verbindung mit dem modernen Bleichmittel **Seifix** gibt durch einmaliges viertelstündiges Kochen schneeweiße Wäsche, wie auf dem Rasen gebleicht. — Machen Sie einen Versuch!
„Seifix" bleicht fix!

LUDWIG CLEMENS

Wäsche-Verkauf! Bochum, Hochstraße 4—6. **Wäsche-Verkauf!**

Damen-Wäsche

Hemden

Damen-Hemd Schulterschluß, Herzpasse . . . Stück **65** Pf.

Damen-Hemd in verschied. neuesten Ausführ. Stück **1.00**

Damen-Hemd gestickte Passe . . . . . Stück **1.15**

Damen-Hemd gest. Passe, Maschinen gebogt Stück **1.40**

Damen-Hemd prima Renforcé, 3 verschied. Fassons, mit Feston . St. **1.50**

Damen-Hemd aus feinfädigem Renforcé, Madeirapasse . . . Stück **1.60**

Fantasie-Damen-Hemd Rumpf gestickt . . . . Stück 2.50, **1.90**

Fantasie-Damen-Hemd Feston-Einsätze . . . . . Stück **2.20**

Fantasie-Damen-Hemd eleg. einz. Modellstücke St. 3.90, 3.75, **2.60**

Vorderschluß-Hemden

Damen-Hemd aus Hemdentuch, Barmer Bogen, Stück **85** Pf.

Damen-Hemd in Herzpasse u. gerader Passe, schön garniert . Stück **1.40**

Damen-Hemd aus prima Hemdentuch, ringsherum garniert, Stück **1.95**

Damen-Beinkleider

Damen-Beinkleid Barmer Bogen, vollst. Größe . Stück **60** Pf.

Damen-Beinkleid mit breiter Feston-Garnitur Stück 1.40, **85** Pf.

Damen-Beinkleid Knie-Form mit breitem Feston Stück 1.20, **90** Pf.

Damen-Beinkleid besonders preiswert . . . . Stück **1.35**

Damen-Beinkleid einzelne Modellstücke, sehr preiswert Stück 3.25, 2.80, **2.25**

Reform-Beinkleid Knie mit Feston . . . . . Stück **2.10**

Feston-Röcke

Feston-Rock Ansatz u. Durchsatz m. breitem Feston- Stück 5.00, 3.30, **2.95**

Prinzeß-Rock sehr preiswert . . . . . Stück **3.00**

Anstands-Rock Stück **95** Pf.

Nachthemden u. Jacken

Nachthemden mit Feston-Einsatz und Garnitur Stück **2.50**

Nachtjacken Croisé, voll groß . . . . . Stück **75** Pf.

Nachtjacken mit Umlege-Kragen und Barmer Bogen . . . . . Stück **90** Pf.

Nachtjacken mit Feston-Einsatz prima Qualität . . . . . Stück **1.30**

Nachtjacken mit Umlege-Kragen und Fältchen aus gerauht. Croisé Stück **1.10**

Nachtjacken festoniert, aus gerauhtem Croisé . . . Stück 1.75, **1.35**

Nachtjacken mit Feston und Fältchen, extra weit . . Stück 2.20, **1.85**

Nachtjacken einzelne Modellstücke Stück 3.75, 3.60, **2.85**

Kinder-Wäsche

Großer Posten weiß gestickter Roben weit unter Preis . . . . in Batist **1.10**; in Voile **1.85**

Mädchen-Hemden in 2 Serien.

Serie I

40	45	50	55	60	65	70	75	80	85	90 cm lang
33	40	45	50	55	60	65	75	85	95 Pf.	1.05

Serie II, Reform-Hohlsaumbogen

40	45	50	55	60	65	70	75	80	85	90 cm lang
45	50	55	60	65	70	75	85	95 Pf.	1.05	1.15

Knaben-Hemden in jeder Größe . . . Stück von **65** Pf. an

Mädchen-Hosen

30	35	40	45	50	55	60 cm lang
55	60	65	75	80	90 Pf.	1.00

Untertaillen

Untertaille mit Feston . . Stück 1.05, 90, 65, 55, **45** Pf.

Untertaille amerik. Fassons . . . . . Stück **1.00**

Untertaille einzelne Modelle . . . Stück 3.50, **1.75**

Bett-Wäsche

Damast weiß, 160 cm breit . . . . Meter **85** Pf.

Damast weiß, 160 cm breit . . . . . Meter **95** Pf.

Damast 130 und 160 cm breit, besonders schöne Muster . . Meter **1.25**

Damast 130 und 160 cm breit, weiß, beste Qualität . . . . Meter **1.60**

Damast rot, 160 cm breit, prima Qualität . . . . . Meter **85** Pf.

Damast rot, 160 cm breit, neueste Muster . . . . . Meter **95** Pf.

Linon weiß, in jeder Breite vorrätig, 160 cm breit . . . . . Meter **1.35**

Hemdentuch 160 cm breit, besonders preiswert . . . . Meter **65** Pf.

Kissen-Bezüge

Kissenbezug ausgebogt und Durchsatz . . Stück **35** Pf.

Kissenbezug Durchsatz und Fältchen . . . Stück **65** Pf.

Kissenbezug 3 Seiten Maschinen-Feston . . Stück **75** Pf.

Kissenbezug imitiert Leinen, Klöppel Ecken, Einsätze und Fältchen . Stück 1.25, **95** Pf.

Kissenbezug gestickte reizende Neuheiten . Stück **1.50**

Kissenbezug Linon, ausgesucht . . . . . Stück **1.45**

Kissenbezug Hohlsaum, verschiedene Dessins Stück **95** Pf.

Parade-Kissen 3 Seiten Feston, Durchsatz und Volants und Klöppel . . . . Stück **1.95**

Parade-Kissen 4 Seiten Feston, 4 Seiten Durchsatz . . . . . Stück **3.50**

Tischwäsche

Tischtücher Damast, 100×150 cm groß . . . . Stück **95** Pf.

Tischtücher Damast, 110×160 cm groß . . . . Stück **1.25** Besonders gute Qualität

Tischtücher Damast, 110×160 cm groß . . Stück **1.75** Neueste Dessins

Tischtücher Halbleinen-Damast . . . . . Stück **2.50** 110×160 cm groß

Tischtücher Halbleinen-Damast . . . . . Stück **3.50** 110×160 cm groß, beste Qualität

Servietten

Servietten 55×55 cm groß . . . . . Stück **25** Pf.

Servietten 55×55 cm groß, gute Qualität . Stück **35** Pf.

Servietten 55×55 cm groß, in neust. Mustern . Stück **40** Pf.

Servietten 60×60 cm groß, prima Damast . Stück **50** Pf.

Servietten Leinen, 60×60 cm groß . . . Stück **55** Pf.

Wischtücher

Wischtücher . . . . Stück **8** Pf.

Wischtücher 56×56 cm groß, gesäumt und gebändert . . . Stück **15** Pf.

Wischtücher 56×70 cm groß, prima Ware . . . . . Stück **25** Pf.

Wischtücher 56×80 cm groß, besonders gute Qualität . . . Stück **35** Pf.

Wischtücher 60×80 cm groß, Leinen . . . . . Stück **40** Pf.

Gebildläufer

Gebildläufer 42×150 cm groß, Extra-Angebot . . . . . Stück **95** Pf.

Schneidezeug

Schneidezeug neueste Muster solide Qualität . . . . . Meter **75** Pf.

Schneidezeug besonders für Gartentische . . . . . Meter **88** Pf.

Schneidezeug beste Qualität . . . . . Meter **1.25**

Kaffeedecken

Kaffeedecken neue Muster . . . . . Stück **75** Pf.

Kaffeedecken besonders gute Qualität . . . Stück **95** Pf.

Kaffeedecken sehr preiswert, besonders für Gartentische . Stück **1.50**

Handtuchgebild

Gerstenkorn grau, mit rotem Streifen . . . . Meter **26** Pf.

Gerstenkorn rot und blau kariert . . . . . Meter **30** Pf.

Gerstenkorn rot gestreift . . . . . Meter **32** Pf.

Gerstenkorn gestreift, Ia. Qualität . . . . . Meter **35** Pf.

Gebild für Kuchenteller rot und blau kariert . . . . . Meter **45** Pf.

Gerstenkorn in grau kariert, als Kuchenteller, Ia. Ware . . . . . Meter **50** Pf.

Gerstenkorn-Handtuch Ia. Qualität, 80 cm breit, weiß mit rotem Rand . . . . . Meter **65** Pf.

Gerstenkorn-Handtuch ca. 60 cm breit, gute Qualität, rot gestreift . . . . . Meter **42** Pf.

Handtuch weiß, Gerstenkorn, beste Qualität Meter **75** Pf.

Handtücher

Handtücher abgepaßt, 56×100 cm, weiß . . . Stück **40** Pf.

Handtücher 60×100 cm . . . . . Stück **45** Pf.

Handtücher 60×100 cm . . . . . Stück **75** Pf.

Handtücher weiß Damast, feinste Dessins und Qualitäten, 60×100 cm . . . . . Stück **1.00**

Frottierwäsche

Frottier-Handtücher 40×100 cm . . . . . Stück **30** Pf.

Frottier-Handtücher 42×100 cm . . . . . Stück **45** Pf.

Frottier-Handtücher 50×100 cm, schwere weiche Qualit. Stück **55** Pf.

Kinder-Badetücher 100×100 cm, Ia. weiche Qualität Stück **85** Pf.

Badehauben in jeder Größe, ... Stück 75, 35, **25** Pf.

Frottier-Stoff weiß 60 cm breit, besonders weiche Qualität . . Meter **1.10**

Frottier-Stoff weiß, 120 cm breit, extra schwere weiche Ware . . . . . Meter **2.25**

Frottier-Stoff 160 cm breit, für Badelaken passend . . . Meter **2.75**

Frottier-Stoff 100 cm breit, farbig kariert, besonders für Waschtisch-Garnituren . . Meter **2.75**

Castroper Zeitung.

Die Castroper Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage und kostet durch die Boten frei ins Haus gebracht 50 Pfg. pro Monat. Mit Illustr. Blätter 65 Pfg. Expedition und Redaktion: Münsterstraße 24.

Druck und Verlag: Geschwister Schmitz in Castrop.

Telefon 6. (Castroper Anzeiger.) Telefon 6.

Insertionsgebühren pro Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg. Reklamen pro Zeile 30 Pfg. Bei größeren Inseraten Rabatt. Größere Inserate werden bis mittags, kleinere bis 4 Uhr nachmittags vor Ausgabe der Zeitung erbeten.

Für die Redaktion verantwortlich: P. Rissart in Castrop.

Amtliches Organ für den Landgerichtsbezirk Dortmund.

Amtliches Organ für die Stadt Castrop sowie Amtliches Organ für die Aemter Rauxel, Mengede und Bladenhorst.

Verbunden mit „Neueste Nachrichten", amtliches Organ für das Amt Rauxel, „Volks-Zeitung", Organ für Sodingen, und „Bladenhorster Tageblatt".

Alle amtlichen Bekanntmachungen der Stadt Castrop, der Aemter Rauxel, Mengede und Bladenhorst erlangen nach Veröffentlichung in obigen Blättern rechtsverbindliche Kraft.

Nr. 140. | Castrop, Samstag, den 20. Juni 1914. | 40. Jahrg.

Prozeß Wilden — Dr. Nolten.

Die Beweisaufnahme.

Elberfeld, 18. Juni. Im Prozeß gegen Brunhilde Wilden und Dr. Nolten aus Düsseldorf begann heute morgen 9einhalb Uhr die Beweisaufnahme. Es sind etwa 40 Zeugen geladen, darunter auch die Eltern von Brunhilde Wilden. Die Lehrerinnen der Angeklagten werden zunächst als Zeugen vernommen; sie bekunden, daß die Angeklagte im großen und ganzen harmlos gewesen sei. Bergassessor Dr. Nolten, ein Bruder des Angeklagten Dr. Nolten sagt, sein Bruder sei als Westfale phlegmatisch, es sei ihm immer gut gegangen und es seien niemals Stürme an ihn herangetreten. Nach der Auflösung der Verlobung sei er völlig kopflos gewesen, und noch schlimmer sei es nach dem Ereignis gewesen. Die Kollegen des Dr. Nolten stellen ihm ein gutes Zeugnis aus. Alsdann wird die Schwester Dr. Nettelbecks, Frau Dr. Hesse aus Elberfeld vernommen. Sie schildert ihren verstorbenen Bruder als gutmütigen Menschen, der zu Liebeleien nie geneigt, das Verhältnis zu der Angeklagten aber nicht so ernst aufgefaßt habe, daß er sie jemals habe heiraten wollen. Die Zeugin bekundet zunächst über den Vormittag des 16. Februar. Sie hat nach Ankunft der Wilden ihren Bruder morgens einhalb 11 Uhr geweckt mit den Worten: Hilde ist da, was wird die wohl wollen? Ihr Bruder habe darauf scherzhaft geantwortet: Sie wird wohl mit mir durchbrennen wollen. Die Zeugin ist dann mit ihrem Bruder nach unten gegangen, wo die Wilden im Eßzimmer wartete. Sie hat sich hierauf entfernt und ist erst auf das Schreien der Mädchen wieder hinzugeeilt, als Dr. Nettelbeck in der Küche gelegen und gesagt habe: Sie hat mich erschossen. Die Pistole hat er krampfhaft in der Hand gehalten. Die Zeugin muß den Geschworenen genau darstellen, wie er die Pistole gehalten hat und sagt weiter aus, daß ihr Bruder ein gutmütiger Charakter gewesen sei. Er sei 1,94 Meter groß gewesen und habe fabelhafte Kräfte besessen. Er habe die Wilden gern gehabt. Die Neigung sei aber nicht so tief gewesen, daß er sie geheiratet haben würde. Die Wilden sei ihm zu verlogen gewesen. Und dies sei ihm (Nettelbeck) das schrecklichste gewesen. Dieserhalb habe ihm auch Dr. Nolten leid getan. Die übrigen Zeugen, die über die Vorgänge im Nettelbeckschen Hause vernommen werden, bekunden nichts Neues.

In der Nachmittagssitzung wurden zunächst die Aerzte vernommen, die in der Wohnung und dann beim Tode Nettelbecks im Krankenhause zugegen waren. Sie bekunden, daß die Verletzung furchtbare Schmerzen verursacht haben muß. Sie ist unbedingt tödlich gewesen. Hierauf werden mehrere Zeugen vernommen, die im Wildenschen Hause verkehrt haben, darunter ein Maler, der die Wilden aus reinem künstlerischen Interesse gemalt hat. Die Wilden habe hierbei wiederholt Ohnmachtsanfälle bekommen. Der Maler Falkenberg sagt aus, die Wilden habe auf ihn den denkbar günstigsten Eindruck gemacht, sie habe ihm auch das Verhältnis zu Nettelbeck anvertraut und ihm gesagt, sie werde sich das Leben nehmen, wenn aus einer ehelichen Verbindung nichts würde. Das habe der Zeuge zwar als Scherz aufgefaßt, sei aber doch sehr unruhig geworden. Die Wilden hat auch viel gelesen. Die Angeklagte erklärt hierauf auf die Frage des Vorsitzenden, daß sie auch viel über Nietzsche gelesen habe. Zeuge Dr. Klapheck bekundet aufs bestimmteste, daß, als er die Wilden nach der Tat in Düsseldorf gesehen habe, er genau wahrgenommen habe, daß die Wunde unterhalb des Mundes horizontal verlaufen sei. Dieser Aussage legt der Gerichtsarzt große Bedeutung bei und fragt den Zeugen wiederholt, ob er dies bestimmt wisse. Der Schwager des Dr. Nettelbeck, Dr. Hesse, bekundet, daß Nettelbeck so stark gewesen sei, daß er, wenn er nicht unversehens geschossen worden sei, die Waffe der Angeklagten sicher entrissen haben würde. Zum Schlusse der Nachmittagssitzung wurden die Eltern der Angeklagten Wilden vernommen. Die Mutter erklärt, ebenfalls unter Ohnmachtsanfällen zu leiden. Der Vater hält Selbstmordgedanken seiner Tochter eher für möglich, als daß sie einen habe töten wollen. Dr. Nolten sei in jeder Beziehung korrekt und ihm als Schwiegersohn willkommen gewesen, wenn er auch des großen Altersunterschiedes wegen herzlich froh gewesen sei, als die Verlobung aufgehoben wurde. Zu dieser Zeit hatte er allerdings von den Beziehungen seiner Tochter zu Dr. Nettelbeck nichts gewußt, hiervon erst am Tage vor dem Ereignis erfahren. Die Verhandlung wird hierauf auf morgen früh 9 Uhr vertagt.

Deutsches Reich.

Abschiedsgesuch des Admirals von Heeringen.

Wilhelmshaven, 18. Juni. Der Chef der Nordseestation, Admiral von Heeringen, hat jetzt das vor einigen Tagen angekündigte Abschiedsgesuch eingereicht und sich auf Urlaub begeben.

Einschränkung des Ordenssegens.

Berlin, 18. Juni. Der Kultusminister hat an die nachgeordneten Behörden einen Erlaß gerichtet, der eine Verminderung der Ordensverleihungen ankündigt und eine Einschränkung der Vorschlagsliste fordert.

Die Beisetzung des Großherzogs von Mecklenburg-Strelitz.

Mirow, 18. Juni. Die Beisetzung des Großherzogs fand heute mittag mit großem Gepränge im Erbbegräbnis zu Mirow statt. Der regierende Großherzog gab dem Leichenwagen, der von acht Pferden von Neustrelitz nach Mirow gezogen wurde, zu Pferde das Geleite. Unterwegs hatte sich bei dem Dorfe Trebbow das Offizierkorps der Demminer Ulanen zu Pferde aufgestellt und geleitete den verstorbenen Chef bis nach Wesenberg.

Diplom-Ingenieure und Patentgesetzreform.

Nunmehr hat auch der Verband deutscher Diplom-Ingenieure zur Patentgesetzreform Stellung genommen. In seinen Leitsätzen, die er an das Reichsamt des Innern gerichtet hat, spricht er sich für die Einführung des Erfinderbegriffs, die Erfinderehre und die Angestelltenvergütung aus. Bezüglich der Betriebserfindung und der dienstlichen Einzelerfindung schließt sich der Verband im wesentlichen dem Verein deutscher Chemiker an; hinsichtlich der Gerichtsbarkeit dem Deutschen Verein für gewerblichen Rechtsschutz.

Ausland.

Balkan.

Oesterreichische Offiziere als Verteidiger Durazzos.

Rom, 19. Juni. Der „Tribuna" wird gemeldet, daß die Verteidigung Durazzos heute amtlich von Oesterreich übernommen worden sei. Die österreichischen Offiziere hätten ihre Uniformen angelegt und hätten namentlich das Kommando über die Artillerie übernommen.

Wien, 19. Juni. Sollten die Aufständischen in Durazzo eindringen, so werden österreichisch-ungarische und italienische Kriegsschiffe in Aktion treten. Eine Landung von Marinetruppen ist jedoch nicht geplant.

Hoffnungslose Lage der Stadt?

Wien, 19. Juni. Das „Fremdenblatt" meldet aus offiziöser Quelle: Zurzeit dauert der Kampf um Durazzo fort und soll einen für die Regierung ungünstigen Verlauf nehmen.

Die griechisch-türkische Spannung.

Konstantinopel, 18. Juni. Die griechischen Dampfer und mehrere griechische Schlepper sind aus dem Schwarzen Meer und von hier in die griechischen Gewässer abgefahren. Die griechische Schiffahrt hat den gesamten Dienst nach den türkischen Häfen eingestellt.

Smyrna, 18. Juni. Die Regierung hat angeordnet, daß bis auf Widerruf kein Dampfer in den Hafen von Smyrna einlaufen oder auslaufen darf.

Aus Castrop und Umgegend.

Castrop, 20. Juni.

Wichtig für Damenschneiderinnen.

Von der Handwerkskammer zu Dortmund wird uns geschrieben: In letzter Zeit sprechen bei den selbständigen Damenschneiderinnen vielfach Kolporteure vor, die sich als „Beauftragte" der Handwerkskammer ausgeben. Dieselben erkundigen sich zuerst nach den Betriebsverhältnissen der Damenschneiderinnen, um, dem Anscheine nach, Aufklärungen zu erteilen. Sodann erfolgt — was der Zweck der Kolportage ist — das Angebot eines Abonnements auf eine Fachzeitschrift, sowie die Anpreisung von Bedarfsartikeln für die Schneiderei. Wir bitten daher in Ihrem geschätzten Blatt darauf aufmerksam machen zu wollen, daß diese Leute keine Beauftragte der Handwerkskammer sind und empfehlen daher, den Damenschneiderinnen in vorkommenden Fällen sich eine von der Handwerkskammer zu Dortmund ausgestellte Vollmacht vorlegen zu lassen. Kann eine solche nicht vorgezeigt werden, so raten wir, die betreffenden Personen abzuweisen und ev. bei der Polizeibehörde zur Anzeige zu bringen.

* **Die Bestattung des Herrn Dechanten Ziegeweidt.** Am verflossenen Montag vormittag fand die Beisetzung des verstorbenen Dechanten Ziegeweidt, der auch in Castrop viele Jahre sehr segensreich gewirkt hat, auf dem Friedhofe in Werl statt. Gegen 9einhalb Uhr wurden die sterblichen Ueberreste vom Sterbehause zur altehrwürdigen Werler Propsteikirche überführt. Eine große Zahl weißgekleideter Mädchen mit



In Castrop: bei Hennewig, Otto;
In Rauxel-Habinghorst: bei Holtmann, Theodor

Aus großer Zeit.

Roman von O. Elster. 19

Karls Haupt sank auf die Brust nieder. Ein heftiger Schmerz zerriß ihm das Herz. Als er seine Eltern gesehen, schlich sich die Hoffnung in seine Seele, daß auch der alte Fährmann und Gesine nach Elsfleth kommen würden. Was hätte er darum gegeben, ihr noch einmal in die blauen Augen sehen, ihr noch einmal die frischen Lippen küssen zu dürfen! Und jetzt war sie fort — fort auf Nimmerwiedersehen! Aber würde sie nicht wiederkommen, wenn der Friede geschlossen? Sie besaß doch keine andere Heimat in der Welt und Karl wußte, wie sehr sie an der Heimat hing.

„Hat ihr Vater denn keine Nachricht hinterlassen?" fragte er mit zitternder Stimme.

„Nichts hat der Alte hinterlassen. Aber sein Haus steht noch ebenso da und einige Schiffer meinten, daß der alte Allerkamp wohl noch mal wiederkommen würde."

„Vater — und wenn er wiederkommt — mit Gesine — und ich wohnte wieder auf Ahrendtshof — würdet Ihr dann noch immer —"

„Es ließe sich ja darüber sprechen," meinte der Alte schlau lächelnd. „Aber Du bist ja nicht da — Du willst ja nach England."

„Und wenn ich mit Euch", das Wort erstarb ihm auf den Lippen. War es nicht ein verbrecherischer Gedanke, den er da hegte? Er wollte seinen Fürsten, seine Fahne um einer törichten Hoffnung willen verlassen?

Die Tür des Gastzimmers öffnete sich und mehrere Soldaten traten ein. Sie trugen keine Waffen; ihre Uniformen waren zerrissen, auf dem Kopfe saßen ihnen Hüte und Mützen, wie sie die Bauernburschen der Umgegend trugen.

„Branntwein her!" riefen sie halb berauscht dem Wirt zu. „Jetzt ist's aus mit dem Soldatenleben! Wir haben unseren Abschied und ziehen in die Heimat!"

„Was schwatzt Ihr da?" fragte ein Unteroffizier von den Husaren unwirsch. „Das Kriegsleben geht erst recht an! Unser Herzog verläßt uns nicht."

„Juchhe!" jubelten die Burschen und warfen die Hüte und Mützen an die Decke. „Glaubt Ihr, Unteroffizier, wir würden mit über das Meer fahren? Nein, so dumm sind wir nicht. Das Meer hat keine Balken — und in den englischen Schiffen soll es verdammt eng sein."

„Fürchtet Ihr Euch vor dem Wasser?"

„Wir haben uns dem Herzog nur zu Lande verpflichtet; der Teufel hole die englischen Schiffe und das Wasser. Branntwein her! Es lebe die Heimat!"

Sie stießen jubelnd an und tranken und sangen. Karl trat auf einen der Burschen, der mit ihm in der Scharfschützenkompagnie gestanden hatte, zu. „Willst Du mir nicht sagen, Wilhelm, was Ihr vorhabt?" fragte er.

„Was wir vorhaben?" Das ist einfach genug. Wir haben den Herzog um unseren Abschied gebeten und ziehen jetzt in die Heimat."

„Und der Herzog hat Euch den Abschied gegeben?"

„Jeder erhält ihn, der ihn fordert. Der Herzog will niemanden zwingen, mit ihm zu gehen. Der Verabschiedete erhält dann einen Paß der Oldenburgischen Regierung und ist frei wie der Vogel. Kannst es ja selbst versuchen, Karl. Geh', fordere Deinen Abschied."

Er wandte sich den Kameraden wieder zu. Karl stand in Gedanken versunken da. Da erfaßten zwei zitternde Hände seine Rechte und zwei tränengefüllte Augen blickten bittend zu ihm auf.

„Karl, mein lieber Sohn," flüsterte seine Mutter mit bebenden Lippen, „kannst Du es nicht machen, wie jene?"

„Mutter."

„'s ist doch keine Schande, den Soldatenrock wieder auszuziehen, nachdem man seine Haut zu Markte getragen hat?" brummte der alte Bauer.

„Aber ich hab geschworen, für Deutschlands Freiheit zu kämpfen, bis sie errungen ist, Vater!"

„Pah, die deutsche Freiheit! Dafür laß die deutschen Fürsten sorgen."

„Der Herzog ist auch ein deutscher Fürst."

„Aber ohne Land und Leute! Sei verständig, Karl, und nimm Deinen Abschied — wegen der Gesine läßt sich ja sprechen."

„Holla, da haben wir ihn ja!" rief in diesem Augenblick eine laute, rauhe Stimme, daß Karl freudig erschreckt zusammenfuhr.

Eine derbe Gestalt drängte sich durch die Menge und streckte Karl beide Hände entgegen. „Karl, mein Junge — da sind wir wieder — und Du auch, heil und gesund! Beim Admiral Nelson — das ist eine Freude!"

Und Hans Heinrich Allerkamp zog Karl stürmisch in die Arme und drückte ihn an die Brust, daß Karl der Atem verging.

„Vater Allerkamp — Ihr seid's? — Woher kommt Ihr? — Wo ist Gesine?"

„Von Helgoland kommen wir, um Dich zu holen, Karl, Dich und Deinen Herzog, und alle die braven, schwarzen Krieger. Und die Gesine — ja, siehst Du sie denn nicht? — da steht sie ja und wartet, daß Du sie begrüßt!"

Karl eilte auf das junge Mädchen zu, das im nächsten Augenblick an seiner Brust lag.

Dann gab es ein Fragen und Erzählen wohl eine Stunde lang. Die Nacht war längst hereingebrochen; die Gäste hatten sich entfernt und nur Christian Ahrend und Frau Christine, Herr Heinrich Allerkamp, Karl und Gesine saßen noch beisammen.

„Vater," rief Karl mit leuchtenden Augen, „Ihr erinnert Euch Eurer Worte von vorhin! Gebt mir Gesine zum Weibe und ich kehre mit Euch nach Ahrendtshof zurück."

Der alte Bauer schmunzelte vergnügt. „Darüber läßt sich ja sprechen — wenn Gesine will. —"

Diese sah Karl mit großen, erstaunten Augen an. „Du willst den Herzog verlassen, Karl? Jetzt verlassen?"

„Um Deinetwillen, Gesine."

„Um meinetwillen?! Ah, dann wünschte ich, ich hätte Dich niemals wiedergesehen!"

„Gesine?"

Das Mädchen erhob sich. Ein stolzer, trotziger Ausdruck flog über ihr schönes Gesicht. „Lebewohl, Karl, ich habe mich in Dir getäuscht, lebewohl."

„Gesine — Du willst mich verlassen?"

„Wer seinem Fürsten nicht treu ist, der hält auch seinem Weibe nicht die Treue, lebewohl."

Er erfaßte ihre Hände und zog sie ungestüm an sich. „Gesine —," sprach er tief aufatmend — „ich danke Dir, Du — Du zeigst mir zum zweiten Mal den rechten Weg!"

In der Ferne klang ein Trompetensignal. Dumpfe Trommelwirbel dröhnten durch die Gassen.

„Alarm! — Zum Sammeln geblasen! — Die Einschiffung beginnt. Vater, Mutter lebt wohl."

„Karl — Karl — verlaß uns nicht," schluchzte die Mutter, während Christian Ahrendt schweigend seinem Sohne die Hand reichte.

„Vater — hast Du kein Wort für mich?"

„Lebewohl — tue, was Du für Deine Pflicht hältst."

Karls Hand zuckte in der des Vaters, dann riß er sich los und eilte dem Sammelplatz seiner Kompagnie zu.

Gebrochen sank seine Mutter auf einen Stuhl. Der alte Bauer wandte sich mit finsterem Blick an Gesine.

„Ihr habt uns den Sohn geraubt, von Euch fordere ich einst unseren Sohn zurück," sprach er in drohendem Tone.

„Nicht ich raubte Euch den Sohn," entgegnete Gesine stolz, „sondern das Vaterland forderte seine Dienste."

„Das Vaterland?"

„Ja, das zerrissene, geknechtete, unterdrückte Vaterland, Christian Ahrendt. Seht doch hinaus auf Eure Felder, auf Eure Heide, auf Eure Wälder! Wer schaltet und waltet denn in ihnen als Herr? Fremde sind es, die kaum Eure heimatliche Sprache verstehen! Fremde, die über Eure alten Sitten und Gebräuche lachen, Fremde, die Euch und Eure Heimat verachten, die Euren Sohn zu ihrem Dienst gezwungen haben würden, daß er mithelfe, sein eigenes Vaterland zu knechten." 210.17

Voranzeige!

Montag, den 22. Juni beginnt meine

„Weisse Woche".

Alles was ich in den letzten Monaten an Unterpreisposten erworben habe, kommt in dieser „Weissen Woche" zu **fabelhaft billigen** Preisen in den Verkauf.

Beachten Sie meine am Montag erscheinende billige Angebote.

Weisse Woche

Ph. Aronheim, Castrop

Wittenerstrasse 16,
gegenüber der evangel. Kirche.

schwarzen Schärpen und die Hörder Jungfrauenkongregation mit ihrer Fahne eröffneten den ernst-feierlichen Zug. Vor dem Sarge schritt die gesamte Werler Geistlichkeit. Unmittelbar hinter dem Sarge folgten die nächsten Anverwandten und die übrigen Leidtragenden. In der Propsteikirche, wo sich mittlerweile auch Deputationen vieler Vereine mit ihren Fahnen und viele Geistliche von Nah und Fern eingefunden hatten, wurde die Leiche vor dem Chore aufgebahrt. Nach Beendigung der kirchlichen Trauerhandlungen fand die Bestattung auf dem neuen Friedhofe statt. Die Stadt Werl sah da ein Leichenbegängnis, wie es in dieser Ausdehnung zu den seltenen gehört. Auf dem Wege zum Friedhofe wurde das Miserere gesungen. Ein Amtsbruder des Verstorbenen trug den Kelch, den dieser so oft bei der Feier des hl. Opfers benutzt hatte. Auf seidenem Kissen wurde der Rote Adlerorden, den der Kaiser dem Dahingeschiedenen in Anerkennung seiner Verdienste verliehen hatte, nachgetragen. Herr Dechant Krekeler vollzog am Grabe die vorgeschriebenen Handlungen.

* **Die Leitung des Verkehrstages** bittet um baldige Einreichung der noch ausstehenden Rechnungen an Herrn Hoings (Geilmann Nachfolger). In wenigen Wochen wird dann die Schlußversammlung stattfinden, auf der der Rechenschaftsbericht verlesen und auch die Verteilung der Diplome an die preisgekrönten Firmen erfolgen wird.

* **Blumenpflege an den Schulen.** Seit mehreren Jahren gibt der Verschönerungsverein Castrop an die Oberklassen der Volksschulen Blumenstecklinge, um dadurch den Sinn der Kinder für Blumenpflege zu fördern. Das ist auch in diesem Jahre geschehen. Es ist nun Aufgabe der Kinder, die erhaltenen Pflänzchen auch gut zu pflegen, damit sie einen Preis dafür erhalten.

Aus den Provinzen.

* **Dortmund,** 19. Juni. Der Gesamtmitgliederbestand der hier bestehenden 39 Krankenkassen hat im Laufe des Monats Mai abgenommen. Er betrug am 1. Juni 75 598 gegen 76 261 am 1. Mai d. J. Die Zahl der erwerbsunfähig krankgemeldeten Mitglieder stellte sich auf 2336 gegen 2355.

* **Recklinghausen,** 19. Juni. Die von der Emscher angeschwemmte Knabenleiche ist nunmehr als die des neunjährigen Schülers Kasimir Bukfinski aus Ickern festgestellt worden. Der Junge ist am 9. Juni in Ickern in den Fluß gefallen.

* **Hattingen,** 29. Juni. Die Gartenstadt Hüttenau in der Nachbargemeinde Welper beginnt in der nächsten Zeit mit dem Bau des vierten Hundert Häuser. Der größte Teil soll Drei- und kleinere Vierzimmerwohnungen enthalten.

* **Ahaus** (Westf.), 19. Juni. Einen folgenschweren Ausgang nahm ein Wortwechsel zwischen zwei Fabrikarbeitern. Als der Schwiegersohn eines der Beteiligten den Streit zu schlichten suchte, wurde er von dem Gegner seines Schwiegervaters derart zugerichtet, daß er nach wenigen Minuten starb. Der Täter wurde verhaftet.

* **Soest,** 19. Juni. Die für Anfang Juli in Aussicht genommenen Aufführungen der Volksoper „Der Jäger von Soest" müssen bis nach Beendigung der großen Sommerferien verschoben werden, weil sich in der Beschaffung eines Garantiefonds für die etwa 2000 Mark betragenden Unkosten Schwierigkeiten zeigten. Die Chorübungen werden jedoch eifrig fortgesetzt. Wie es heißt, wird die Stadt Soest einen Teil der Garantiesumme zeichnen.

* **Arnsberg,** 19. Juni. Der bis zum Jahre 1916 fertigzustellende Kaiser-Wilhelm-Turm ist der Erinnerung an die hundertjährige Zugehörigkeit des ehemaligen Großherzogtums Westfalen zu Preußen gewidmet. Ursprünglich hatte man als Standort den Schloßberg gewählt, auf dem neuerliche Ausgrabungen die gewaltigen Kellergewölbe des Schlosses der Grafen von Arnsberg freigelegt haben. Von diesem Standort für das Denkmal wird man wahrscheinlich Abstand nehmen mit Rücksicht auf den nicht in den Bereich der Unmöglichkeit zu verweisenden späteren Wiederaufbau des Schlosses. Außerdem kommen als Standort für das Denkmal noch drei weitere Höhen in Frage: der Lüsenberg, die Haar und die sog. Studenteneiche.

* **Berleburg,** 19. Juni. Die Einweihung der Waldecker (Eder-) Talsperre, der größten Talsperre in Europa, soll im August stattfinden. Da der Kaiser im August in Homburg v. d. H. weilt, so ist es nicht ausgeschlossen, daß er den Einweihungsfeierlichkeiten beiwohnen wird. Eine bestimmte Entscheidung ist aber noch nicht getroffen worden.

* **Wengern,** 19. Juni. Ohne Frage werden die Berge südlich der Ruhr durch die neue Eisenbahn Witten—Schwelm für den Verkehr erschlossen werden. Sie sind bisher weniger bekannt geworden, und doch steht dieses Gelände an Naturschönheiten dem vielbesuchten Ardeygebirge nichts nach. Das Tal der Elbsche, die hier in die Ruhr mündet, und das jetzt die Eisenbahn aufnimmt, führt tiefer in die an schönen Laub- und Nadelholzwäldern reichen Ruhrberge hinein. Von ihm aus lohnt sich der Weg über die Höhen von Esborne zur Verbandsanstalt von Grundschöttel und nach Volmarstein, oder über Albringhausen und Bommerholz (Scheideweg) durchs Durchholz ins Rauen- und Muttental nach Witten; Halbtagswanderungen durch einen Bezirk, wie ihn schöner für derartige Touren unsere Gegend nicht bietet. Für die Eisenbahn selbst werden sehenswerte Bauten aufgeführt. Da ist vor allen Dingen der Viadukt bei Witten, der in einer Länge von 660 Metern die Eisenbahn über das Ruhrtal führt. Er wird sich, vom Wittener Stadtwalde aus gesehen, besonders gut ausnehmen. Sehenswert ist auch die massige starke Brücke über das Elbschetal in unserm Dorfe. Bei Asbeck beginnt die Tunnelführung der Bahn, die sofort zu einer Hauptbahn ausgebaut wird und deren Fertigstellung und Inbetriebnahme Ende nächsten Jahres zu erwarten ist.

* **Eichlinghofen,** 18. Juni. Gestern wurden hier zwei zwölfjährige Mädchen überfallen. Die Kinder waren auf dem Wege ins Feld, als sich ihnen zwei Männer nahten und versuchten, sie anzulocken. Es gelang den Kindern, zu entkommen, obwohl ihnen dabei eine Schürze und eine Tasche entrissen wurde. Die Unholde sind entkommen.

* **Ibbenbüren,** 19. Juni. Ein Unglücksfall ereignete sich am Dörenther Hafen, wo sich das drei Jahre alte Kind des Schiffers Kunst aus Dortmund an einem Hebekran zu schaffen machte. Als dieser plötzlich angedreht wurde, kam das Kind zwischen Unterwagen und Drehgestell und wurde zusammengequetscht. Es wurde auf der Stelle getötet.

Vermischtes.

— **Berlin,** 18. Juni. Das mit fünf Personen besetzte Automobil des Fabrikbesitzers Prächtel aus Berlin ist, als es bei Werder einem Radfahrer ausweichen wollte, gegen einen Baum gefahren und vollständig zertrümmert worden. Die Gattin des Fabrikbesitzers, Frau Anna Prächtel, hat dabei schwere innere Verletzungen erlitten, denen sie bald darauf erlegen ist. Ihre Tochter, Frau Hofdekorationsmaler Sobotta, hat mehrere Rippenbrüche davongetragen. Die übrigen Insassen sind unverletzt geblieben. Der Radfahrer hat einen Oberschenkelbruch erlitten.

— **Stuttgart,** 18. Juni. Von dem hiesigen Landgericht wurde der Redakteur des „Wahren Jakob", der sozialdemokratische Abgeordnete Heimann, wegen Beleidigung des Landtagsabgeordneten Pfarrers Gaigalat zu 300 Mk. Geldstrafe und zur Tragung der Kosten verurteilt.

— **München,** 18. Juni. Heute nachmittag hat sich in einem Zimmer des Präsidiums des Glaspalastes der Präsident der Münchener Künstlergenossenschaft, Professor Petersen, erschossen. Der Grund zu der Tat war die Furcht vor der Erblindung. Petersen sollte sich in den nächsten Tagen einer Augenoperation unterziehen; er stand im 64. Lebensjahre.

— **Wien,** 18. Juni. In Gegenwart des Kaisers, der Mitglieder des Kaiserhauses und der Spitzen der Militär- und Zivilbehörden fand heute vormittag in Schönbrunn die feierliche Weihe und Uebergabe einer Fahne an die Kaiser Franz-Joseph-Militärakademie statt. Die glänzende Feier bildete die erste Gelegenheit, bei der der Kaiser, der ungemein frisch und wohlgelaunt war, sich nach seiner Genesung der Oeffentlichkeit zeigte.

— **Stockholm,** 18. Juni. Professor Pagenstecher, den die Königin Viktoria von Schweden auf ihrer Reise nach Baden konsultiert hat, hat festgestellt, daß die Königin auf dem linken Auge an Star leidet. Die Krankheit hat sich in den letzten Monaten schnell entwickelt und hat die vollständige Blindheit auf diesem Auge herbeigeführt. Man hofft indes, daß die Königin bei einer Operation teilweise das Augenlicht auf dem angegriffenen Auge wiedergewinnen wird. Die Operation wird gegenwärtig nicht für ratsam angesehen.

— **London,** 18. Juni. Der frühere Präsident der Vereinigten Staaten von Nordamerika, Theodor Roosevelt, muß sich auf Anregung des englischen Spezialisten für Halskrankheiten, Dr. Sinclaire Thomson, einer Kur unterziehen, wenn er nicht gänzlich seine Stimme verlieren wolle. Auch müsse er sich aller Strapazen und anstrengenden Reden vorläufig enthalten.

— **Paris,** 18. Juni. Wie aus Udschada gemeldet wird, hatten die Truppen der Generale Gourand und Baumgarten in der Nähe von Tazza vorgestern abermals einen heftigen Kampf mit dem Riatastamm zu bestehen, der sich auf dem in das Nauental führenden Paß verschanzt hatte. Die Franzosen hatten 11 Tote, darunter einen Offizier und 58 Verwundete. Die Riataleute erlitten besonders durch die französische Artillerie überaus große Verluste und flüchteten, indem sie den Nauenfluß zurückschwammen.

— **Petersburg,** 18. Juni. Heute früh unternahm der Flieger Sikorski mit sechs Passagieren einen Flug. Er hielt sich, ohne zu landen, sechs Stunden 33 Minuten und 11 Sekunden in der Luft und stellte damit einen neuen Weltrekord für die Flugdauer mit sechs Passagieren auf.

Allerlei.

Der Radiumschatz im Kehricht.

Die „Duplizitat der Ereignisse" erweist ein ganz ähnlicher Fall, der, wie dieser Tage in Charlottenburg, auch in München vorgekommen ist. Dort wurden 55 Milligramm Radium, das in einer Glasröhre und Blechkapsel von 3 Zentimeter Durchmesser eingeschlossen war, seit dem 16. d. M. vermißt und tags darauf beim Nachsuchen im Kehricht gefunden, der bereits mit der Eisenbahn nach dem Vorort Puchheim abgeführt, doch noch nicht entleert worden war.

1000 Meter hoch in der Luft rasiert.

Auf dem Flugfelde in Aspern wurde eine Wette abgeschlossen, die der Flieger Konschel glänzend gewann. Er hatte gewettet, daß er sich während seines Fluges ohne jede Beihilfe rasieren wollte. Der Wettpreis betrug 500 Kronen. Zahlreiche Sportleute wohnten der Austragung der Wette bei. Konschel bestieg seinen Apparat und stieg mit ihm bis zu einer Höhe von 1000 Metern auf. Während er den Flugplatz wiederholt umkreiste, seifte er sich ein und rasierte sich. Da er beide Hände zum Rasieren gebrauchte, steuerte er den Apparat mit den Füßen. Der Apparat flog ziemlich stabil.

Verurteilung betrügerischer Bankiers.

Die Inhaber der im vorigen Herbst zusammengebrochenen Bankfirma Woerner und Wehrle in Karlsruhe wurden von der dortigen Strafkammer wegen fortgesetzter Untreue, Unterschlagung, Betrugs und Vergehens gegen das Depotgesetz zu je ein Jahr vier Monaten Gefängnis verurteilt.

Ein königlicher Witz.

In Leipzig erzählt man sich: Als König Friedrich August zur Eröffnung der Bugra kam und zwischen all dem Gerümpel hindurchschritt, aus dem sich später eine wirklich schöne Ausstellung entpuppen sollte, blieb er mit einemmal ziemlich erstaunt stehen und fragte: Ja, was soll ich denn da „eröffnen"? Wohl die Kisten?!"

Aus Liebe zur Mutter zum Dieb geworden.

Das Schwurgericht in Kassel verurteilte nach 15stündiger Verhandlung den Stadtkassenassistenten Friedrich Hochmeister aus Eschwege wegen Amtsunterschlagung, Untreue und Urkundenfälschung zu drei Jahren Gefängnis. Hochmeister hatte der Stadtkasse in Eschwege und der dortigen Ortskrankenkasse insgesamt über 22 000 Mark unterschlagen. Mit dem größten Teil der unterschlagenen Summe hatte er seine hochbetagte Mutter unterstützt und alte Schulden abgetragen. Die Geschworenen billigten ihm deshalb mildernde Umstände zu.

Der Bergführer Tavonaro gestorben.

Im Krankenhaus Kufstein ist der bekannte Bergführer Tavonaro, der langjährige Bewirtschafter des Stripsen-Jochhauses im Kaisergebirge, 56 Jahre alt, verschieden. Tavonaro war s. Z. ein berühmter und sehr geschickter Bergführer. Er hat zahlreiche Touristen, die sich im Kaisergebirge verstiegen hatten, mit eigener Lebensgefahr herabgeholt und gerettet. Es werden ihm über zwanzig Lebensrettungen nachgerühmt.

Das Ende eines deutschen Kriegsschiffes.

Auf der Fahrt von Danzig durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal traf in Cuxhaven im Schlepptau des Danziger Werftschleppdampfers „Weichsel" der frühere kleine Kreuzer „Comet" ein. Der Schleppzug nahm im Amerika-Hafen Liegeplatz und wird in den nächsten Tagen die Fahrt nach Emden fortsetzen. Der kleine Kreuzer „Comet", dessen Stapellauf aus dem Jahre 1892 datiert und der ein Deplacement von 990 Tonnen hat, ist bereits seit dem Jahre 1911 aus der Liste der Kriegsfahrzeuge gestrichen worden. Sein Ersatzbau ist der seit 1908 unter der Flagge stehende kleine Kreuzer „Dresden", der sich zurzeit auf der amerikanischen Station befindet. Der „Comet" ist jetzt auf der Danziger Werft, wo er seitdem lag, zu einer Hulk für das in Emden stationierte Minenschiff „Arcona" umgebaut worden und soll nun als solche seine Tage in Emden beschließen.

Einen Volksauflauf in London City

verursachte gestern eine Suffragette, die sich an der Statue des Herzogs von Wellington angekettet hatte. Sie wurde schließlich unter dem Gejohle und dem Pfeifen des Janhagels von der Polizei losgefeilt und in Gewahrsam genommen. Eine Anzahl Wahlrechtlerinnen, die Wahlstimmrechtsplakate durch die Westendstraße Whitehall trugen, wurden von Arbeiterinnen angegriffen und verprügelt, bis die Polizei sie befreite.

Merkwürdige italienische Zahlen.

Den „Münchener N. N." wird geschrieben: Ich hatte von Rom Manuskripte nach Deutschland zu schicken. „Welches Porto?" fragte ich den Schalterbeamten und reichte ihm das Bündel, „es sind Manuskripte." — „25 Centimes nach dem Auslande", sagte er. — „Und hier", sagte ich, „dasselbe noch einmal nach dem Inland, bitte." — „Das kostet 40 Centimes." — „Nach dem Inland, nach Italien!" sagte ich lauter. „Sie scheinen beides zu verwechseln, Herr?" — Da war er beleidigt und zeigte mir wortlos den Tarif. Wahrhaftig, da stand es: Manuskripte nach Italien 40, nach dem Ausland 25. Ich fragte später einen italienischen Volkswirtschaftler, wie das möglich sei. „So was ist möglich", sagte er sarkastisch, infolge der unglaublichen Geduld des italienischen Volkes. „Nach dem Ausland ist Italien durch den Weltpostvertrag gebunden; dafür hält sich der Postfiskus im Innern schadlos. Es ist mit dem italienischen Zucker, mit dem italienischen Salz nicht anders." — „Nämlich?" — „Das Kilo Salz hat der Italiener mit 40 Centimes zu bezahlen, aber der Staat der das Monopol hat, wirft's mit 2 und 3 Centimes über die Grenze nach der Schweiz." — „Und wie ist's mit dem Zucker?" fragte ich. — „Der kostet jetzt bei uns infolge der Zuckersteuer 80 Centimes das Pfund und wird der Schweiz mit 23 Centimes angeboten." — „Merkwürdig." „Ferner ist Italien das einzige Land in Europa, das auf gedruckte Bücher Zoll erhebt." — „Eine Steuer auf Geist und Bildung also?" — „Allerdings, dasselbe wie bei der Versendung von Inlandsmanuskripten." — „Und kann man sich nicht helfen?" — „Doch — mir, zum Beispiel, der ich jahrelang an der italienischen Grenze lebte, gelang es so: Ich ließ alle Manuskripte, die für mich bestimmt waren, über meinen Wohnort hinaus in das nächste schweizerische Oertchen schicken, zu 25 Centimes also!" — „Und dann?" — „Und dann holte ich sie auf einem Abendspaziergang ab."



Wegen Umzug

grosser, billiger Verkauf von

Wohnungseinrichtungen, Herden, Oefen, Mangeln, Wring. u. Waschmaschinen, Fahrrädern, Sport- und Kinderwagen.

Einen **ungeahnten Aufschwung** hat mein Geschäft seit Verlegung desselben in meinen Neubau genommen. Die **über 1600 qm grossen Ausstellungsräume** sind für den Geschäftsbetrieb bereits **zu klein** geworden, so dass ich mich genötigt sah, weitere Räume dazu zu mieten. Ich habe mich deshalb entschlossen, die von mir geführten Artikel als **Fahrräder, Nähmaschinen, Mangeln, Wring- und Waschmaschinen, Oefen und Haushaltungsgegenstände** von meinem **Möbelgeschäft** vollständig zu trennen und hierfür ein **eignes Spezialgeschäft** zu errichten. Dieses wird **Anfang Juli** im Hause **Bahnhofstrasse 6b,** direkt neben der evangl. Kirche im früheren Voorgang'schen Lokale eröffnet.

In meinem Neubau befindet sich daher ab 1. Juli nur noch mein Spezialgeschäft f. bürgerl. Wohnungseinrichtungen u. Einzelmöbel.

Durch Neuaufnahme von **Teppichen, Läuferstoffen, Gardinen** und sämtlichen **Dekorationsartikeln** wird besonders meine Leistungsfähigkeit in besseren Wohnungseinrichtungen erhöht. Ich unterhalte in Zukunft eine ständige **Auswahl von ca. 150 Zimmereinrichtungen,** wovon stets ca. **40 Speisezimmer, Herrenzimmer, Wohn- und Schlafzimmer** in separaten Räumen kunstgerecht und wohnfertig aufgestellt sind. Die zwangsfreie **Besichtigung** meiner **Ausstellungsräume** ist stets jedermann gern gestattet.

Um den Umzug und die Separierung etwas zu erleichtern, habe ich mich entschlossen, **bis 1. Juli** auf Wohnungseinrichtungen und Einzelmöbel, sowie auf Herde, Oefen, Kinderwagen, Sportwagen, Mangeln, Wring- und Waschmaschinen, Nähmaschinen und Fahrrädern **15—20 Prozent Rabatt** zu gewähren. Brautleute kaufen daher besonders günstig. Jetzt gekaufte Möbel werden auch für späteren Lieferungstermin kostenfrei in meinen Lägern aufbewahrt.

Aussteuern in der Preislage von 400—6000 Mk. sofort lieferbar.

Heinr. Heiland, Herne,

Bahnhofstrasse 3a
gegenüber dem alten Markt.

Fernsprecher 918. Grösstes und leistungsfähigstes Geschäft der ganzen Umgegend. Gegründet 1899.

NB. Meine Filiale Bahnhofstrasse III wird ab 1. Juli nach Bahnhofstrasse 6b verlegt.

Für ein neu zu errichtendes großes Kolonialwaren-Geschäft am Bahnhof Rauxel, werden per Anfang Juli

mehrere tüchtige Verkäuferinnen, ein Lehrfräulein u. ein Fräulein für leichte schriftliche Arbeiten

gesucht.

Schriftliche Angebote unter: **R. H. 523** an die Gesch. erb.

Ein braves, kath.

Dienstmädchen

wird gesucht. **Münsterstr. 30.**

Mädchen

nicht unter 17 Jahren, wird für kleinen Haushalt gesucht.

Näheres in der Geschäfsstelle.

Suche

Putz- od. Waschstelle

evtl. auch Halbtagsstelle

in Rauxel. Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Zeitung

Kleines Haus

von 4—6 Zimmern, mit Stall und Gartenland, in der Nähe von Rauxel od. Mengede per sofort oder 1. Oktober cr. auf mehrere Jahre zu pachten gesucht. Offerten unter **L. M. 5625** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Schönes grosses Geschäftshaus

in Castrop preiswert zu verkaufen oder zu vermieten.

Schriftl. Angeb. unt **A. Z. 100** an die Exped. d. Ztg.

Abgeschloss. Etage

von 5 Räumen und 1—3 Mansardenzimmern, Badezimmer u. Badeeinrichtung in besserem Hause und gesunder Lage, mit Vorgarten u. großem Gemüsegarten zum 1. Juli od. später zu vermieten.

Näheres in der Geschäftsstelle.

Kammerjäger Fromme

ist einige Tage in **Castrop** und vertilgt

Ungeziefer jeglicher Art

unter schriftlicher Garantie.

Bestellungen nach **Dortmund, Borsigplatz 6,** erbeten.

Lehrmädchen

für Eiergeschäft bei Vergütung gesucht.

Bahnhofstrasse 1.

Schöne Wohnung

von 4 durchgehenden Zimmern zum 1. Oktober zu vermieten.

Offerten unt. **J. H.** an die Expedition dieser Ztg. erb.

Sofas u. Matratzen

werden sofort gut und billig aufgepolstert.

Heinrich Raabe,

Bochumerstraße Nr. 65.

Postkarte genügt

Unser neues Bett

hochf. rot. dicht Daunen-Cöper. 1½-schläf. Oberbett, Unterbett u. 2 Kissen m. 20 Pfd. neuen Halbdaunen gefüllt, das Gebett Mk. 30.—. Dasselbe Gebett mit Daunendeckbett Mk. 35.—. Herrschaftl. Daunenbett Mk. 40.—. 2schläf. jed. Gebett Mk. 6.— mehr. Bettfedern billig. Katalog frei. 15000 Kunden

Ritter & Co. Betten-Fabrik, **Jena 53,** Unter-Markt.

Eine fast neue

Registeier-Kasse

(National) billig unter der Hand zu verkaufen.

Näheres **Münsterstraße 13.**

Wichtig für Gemüse-Händler!

Ein fast neuer

Feder-Flach-Wagen

ist billig zu kaufen bei

Peter Mönnich, Castrop, Münsterstraße 30.

Billiges Hühnerfutter

Kleinweizen, Gerstenabfall u. **Mais** gemischt vers. zu Mk. 11.— **Bruchweizen Gerste u. Mais** zu Mk. 13.— per 150 Pfd. franko Käufers Bahnstation geg. Nachn.

Stein & Kimmel, Neuß

Nehmen Sie sich in Acht vor Darlehnsschwindlern u. verlangen sofort

Näheres über reelle Geld-Verleihung vom Christlich-Sozialen-Schriften-Versand-Haus, Altona-Hamburg. Nicht zu verwechseln mit ähnlich lautenden Firmen.



Freiw. Bürger-Feuerwehr, Castrop

Diejenigen passiven Kameraden, die mit ihren Damen den am **6. Juli** nach **Werden a. d. Ruhr** stattfindenden

Ausflug

mitmachen wollen, werden höfl. gebeten, sich bis zum **29. Juni** (Peter u. Paul) incl. im Vereinslokal beim Kameraden Wilh. Sinder, bei dem Vorstand od. Kommissionsmitgliedern zu melden. Meldungen, die nach dem 29. Juni erfolgen, können nicht berücksichtigt werden

Der Vorstand.



Städt. Schlachthof

Castrop.

Heute Nachmittag von 2 Uhr ab, findet auf der Freibank der **Verkauf** von

minderwertigem Rindfleisch

(pro Pfd. zu 40 Pfg.) statt.

Markenausgabe ¼ Stunde vorher.

Die Schlachthofverwaltung.

Schöning's
homöopath. Kranken-Behandlung.
Dortmund, Balkenstraße 18.

Behandlung besonders veralteter Krankheiten, als Brust-, Magen-, Darm-, Leber-, Nieren-, Herz-, und Lungenleiden, Bettnässen, Beinleiden, Wassersucht, Flechten u. Hautausschläge aller Art, Gicht und Rheumatismus, Kinderkrankheiten, Stichhusten, Drüsen, Brechdurchfall u. s. w.

Aelteste homöopath. Praxis.

Sprechstunden: 9—12, 3—6 Uhr. Sonntags: nur Vormittags.





Kgl. Preuss. Klassen-Lotterie

1. Klasse 5 (231.) Lotterie

Ziehung 10 und 11. Juli cr.

⅛	¼	½	1/1 Lose
5.—	10.—	20.—	40.— Mk.

Lose zu haben bei

Robert Kappelhoff

Castrop, Widumerstraße 5

für

Wilh. Brenken, Königl.-Lotterie-Einnehmer **Bochum** Kaiserstraße 29.

Kleine Inserate

geben Sie am vorteilhaftesten auf in der täglich erscheinenden

Castroper Zeitung.

Kgl. Preuss. Klassen-Lotterie

1. Klasse 5 (231.) Lotterie

Ziehung 10. und 11. Juli cr.,

⅛	¼	½	1/1 Lose
5.—	10.—	20.—	40.— Mk.

A. Lauffs,

Kgl. Lotterie-Einnehmer,

Bochum, Bahnhofstraße 23.

(Eingang Kreuzstr.)

Lose sind zu haben bei Wirt W. Schween, Ober-Castrop.

Kinder-Seife

als solche hat sich Terrahr's Heil-Seife am besten bewährt. Dieselbe schützt vor ansteckenden Krankheiten, Ausschlag, Wundsein, Ungeziefer. Sparsam im Gebrauch! Angenehm parfümiert. Stück 50 Pfg. in der **„Alten Apotheke", Castrop.**

Mehrere Nummern

gut gewachsenes Gras

zu verkaufen.

Johann Weber,
Wittenerstraße 217.

Kleiner weißer

Fox

mit braunen Ohren, **entlaufen** Wiederbringer erh. Belohnung.

F. Reinecke, Castrop-Schwerin.



General-Vertreter:

H. Heiland, Herne,

Bahnhofstrasse 3a,

gegenüber der evangel. Kirche

Bar Geld

an sichere Leute jeden Standes in jeder Höhe, schnell, reell diskret, bequeme Ratenrückzahlung. Man hüte sich vor unreellen Unternehmungen.

— Anfragen kostenlos. —

H. Dreier, Dortmund,
Steinstraße 7, III. Etage,
Eingang: **Leopoldstraße.**
(Rückporto erbeten).



Körbe voll Eier
bei billiger Fütterung nur mit
Muskator
Trocken-Fleischfaserfutter für Geflügel
Zu haben bei:

H. Neckesuß, Castrop, Schlachthofstr. 4. **Georg Goosmann, Habinghorst. Th. Holtmann Rauxel.**

Gras-Verkauf.

Mittwoch, d. 24. Juni, nachmittags 5 Uhr läßt Herr Gutspächter Schulze-Fröhlich in Frohlinde den **Graswuchs** in seiner Bruchwiese öffentlich, nummerweise, meistbietend gegen Kredit zum Verkauf aussetzen.

Castrop, den 19. Juni 1914.

W. Göttinger.

Flechtenkranke

alle Art **Jucken, Ausschlag, Krätze, Hämorrhoiden, off. Beinschäden, Magenleiden,** teile ich jed. gerne kostenl. mit, wie sich jed. selbst dav. befreit. **Lüpin-Werke, Duisburg (Rhld. 46**

---

100 Mk. die Woche

u. mehr wird verdient durch Verkauf unserer Fahrräder. Prospekt mit Garantie schon von 28 M., mit Gummi 35, 30, Näh-u. Sprechmaschinen. Preisliste gratis.

Fahrrad-Großbetrieb Charlottenbg. 1, Nr. 131

Ia. Stangenspargel

2 Pfd.-Dose 1.15 Mk.
1 „ „ 0.67 „

Ia. junge Schnitt-Bohnen

2 Pfd.-Dose 0.35 Mk.

empfiehlt

A. Schürmann

Castrop, am Markt.

Persil
für
Hauswäsche

Henkel's Bleich-Soda

Bekanntmachung.

Das diesjährige Invaliden-Prüfungsgeschäft im Landwehrbezirk II, Dortmund, findet wie folgt statt:

Für den Stadt- und Landkreis Hörde:

am 7., 8., 9., 10., 11. und 13. Juli 1914 im Bergmann'schen Saale zu Hörde, Langestraße;

für den Landkreis Dortmund:

am 14., 15., 16., 17., 18., 20., 21., 22. und 23. Juli 1914 in Dortmund, Gasthaus „Zum Löwen", 1. Kampstraße 93.

Königl. Bezirkskommando II, Dortmund.

Gottesdienst-Ordnung.

Katholische Pfarrkirche Castrop:

Sonntag, den 21. Juni 1914:

½6 Uhr: Erste hl. Messe. ½7 Uhr: Zweite hl. Messe. ½11 Uhr. Dritte hl. Messe. 11¼ Uhr: Vierte hl. Messe. — Sonntag und Montag wird das hl. Sakrament der Firmung vom Hochw. Herrn Weihbischof Dr. Hähling von Laneznauer gespendet. Der Hochw. Herr wird von allen Mitgliedern des Kirchenvorstandes und der kirchlichen Gemeinde-Vertretung Samstag Abend 6¼ Uhr von Lütgendortmund mit Wagen abgeholt und gegen 7 Uhr am Bürgermeisteramte feierlich in Empfang genommen, in Prozession zur Kirche geführt. Am Sonntag Morgen ¼ vor 8 Uhr wird der Hochw. Herr von dem Pastorat mit den Firmlingen abgeholt. Darauf ist feierl. Pontifikal-Amt mit Predigt (vom Bischofe gehalten) nachdem beginnt die Firmung. Morgens Firmung sämtlicher Jünglinge, die bereits aus der Schule entlassen sind — und des Nachmittags die noch schulpflichtigen Knaben. — Am Montag Morgen ¼ vor 8 Uhr wird der Hochw. Herr wieder abgeholt von den Firmlingen und den aus der Schule entlassenen Mädchen. — Die schulpflichtigen Mädchen werden Montag Nachmittag 4 Uhr gefirmt. — Dienstag Morgen ist Firmung auf Schwerin und Nachmittags in Merklinde; Mittwoch in Börnig. — Donnerstag, den 25. Juni wird der Hochw. Herr zur Dekanats-Konferenz wieder hier anwesend sein. Das feierl. Pontifical-Amt beginnt dann um 9 Uhr.

Evangelische Pfarrkirche Castrop:

Sonntag, den 21. Juni 1914:

Vorm. 7½ Uhr: Frühgottesdienst: Pastor Rüping. Vorm. 9½ Uhr: Hauptgottesdienst: Pastor Balster. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Mittwochs u. Samstags: Blaukreuzstunde

Grosser

Total-Ausverkauf

Wegen Umzug und Abbruch des alten Geschäftshauses.

Kinder-Kleider

aus gestreiften Waschstoffen, modern und geschmackvoll verarbeitet

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V	Serie VI
95	1.95	2.95	3.95	4.50	6.75

Wert der Kleider teils das Doppelte und Dreifache.

Nehmen Sie die Vorteile wahr solange es noch Zeit ist.
Es bietet sich hier ein

günstiger Einkauf in Damen-Konfektion

wie solcher in gleicher Weise niemals mehr geboten wird.

Popeline-Jacken

Serie I . .	jetzt	6.75
Serie II . .	jetzt	8.75
Serie III . .	jetzt	12.50
Serie IV . .	jetzt	16.50
Serie V . .	jetzt	19.75

Wert der Jacken teils das Doppelte u. Dreifache.

Costüm-Röcke

enorm billig!

Serie I jetzt 3.95	Serie IV jetzt 6.95
Serie II jetzt 4.50	Serie V jetzt 8.50
Serie III jetzt 5.75	Serie VI jetzt 9.75

Wert der Röcke teils das Doppelte und Dreifache.

6 Serien

Jackenkleider

aus reinwollenen Kammgarn, Cotele, Twill u. anderen modernen Stoffen, nur neue Fassons

Serie I . . .	jetzt	9.75
Serie II . . .	jetzt	12.50
Serie III . . .	jetzt	16.50
Serie IV . . .	jetzt	22.50
Serie V . . .	jetzt	29.50
Serie VI . . .	jetzt	35.—

Wert der Kostüme das Doppelte und Dreifache.

Weiße Taillenkleider

weit unter Preis

Serie I 9.75	Serie III 13.50	Serie V 19.50
Serie II 11.50	Serie IV 16.75	Serie VI 22.00

Wert der Kleider teils das Doppelte und Dreifache.

Popeline-Mäntel

Serie I . .	jetzt	12.75
Serie II . .	jetzt	15.50
Serie III . .	jetzt	18.50
Serie IV . .	jetzt	22.50
Serie V . .	jetzt	28.50

Wert der Mäntel teils das Doppelte u. Dreifache.

Wasch-Blusen

enorm billig!

Serie I jetzt 95 Pf.	Serie IV jetzt 2.25
Serie II jetzt 1.25	Serie V jetzt 2.95
Serie III jetzt 1.65	Serie VI jetzt 3.50

Wert der Blusen teils das Doppelte und Dreifache.

Gebr. Nassau

Westenhellweg 41 — Dortmund — Westenhellweg 41.

Wollen Sie eine gute
dauerhafte und **doch billige**
Waschmaschine kaufen, so kaufen Sie

Waschmaschine „Glück auf“

nur 24.– Mark.

Eigene Anfertigung.
Neues eichenes Fass. — Schweres, schmiedeeisernes Getriebe mit Messingkrahn.
Allein zu haben bei

Fried. Geilmann
Inh.: **Ch. Hoings**
Markt **Castrop** Markt
Lieferung durch eigenes Fuhrwerk franko Haus.

Chauffeurschüler

…rden noch eingestellt. Verlangen Sie Prosp. gratis von der …ohumer **Chauffeurschule,** Bochum, Viktoriastr. 5a.

Einer
sagt es dem andern,
daß man gutes und billiges
Hühner-, Küken- u. Tauben-Futter,
wie: **Wicken, Weizen, Gerste, Perlmais, Maisgrütze usw.;**
ferner als Spezialität:
Garantiert rein. selbstgemahlenes
Gerstenmehl
erhält bei:
H. Reckefuß, Castrop
Tel. 128. — Tel. 128
Mühle am Schlachthof.

Datenbüro Köchling
DORTMUND, Steinplatz
Auskunft und Broschüre kostenfrei

Bei
Nervosität, Bleichsucht, Migräne, Kolik, Leibweh,
nimmt man
Klepperbeins echte grüne Pomeranzenessenz
(Lebens- oder Bischofessenz)
Bereitet n. einem 200jähr. Rezept.
Flasche M. 0.50 und 1.—
Zu haben in der Central-Drogerie **Otto Hennewig.**



Faselschweine
hält stets vorrätig, Teilzahlung gestattet.
Wilh. Schäfer,
Zeche „Graf Schwerin“,
— Frohlinder-Str. 37. —
(An der Kolonie).

Empfehle bei Beerdigungen meine **Leichenwagen** von 6.— M. an, von den einfachsten bis zu den elegant.
Hauderei Nic. Müller
Castrop
Biesenkampstr. 30 Telef. 76.
Kinderleichenwagen u. Begleitwagen billigst.

Tapeten!
Naturell-Tapeten v. 10 ₰ an
Gold-Tapeten „ 20 „ „
in d. schönsten u. neuest. Mustern
Man verlange kostenfrei Musterbuch Nr. 273.
Gebrüder Ziegler Lüneburg

Fahrräder, Zubehörteile u. Gummi
kauft man am besten
Bövinghausen,
Provinzialstr. 46.

Fürstliches Bad Salzuflen

Der Gebrauch unserer Brunnen bewährt sich mit Erfolg bei Magen und Darmkatarrhen, Stuhlträgheit, Hämorrhoiden, Leber- und Gallenblasenerkrankungen, chronischen Bronchialkatarrhen, Skrofulose, Fettleibigkeit u. Gicht.

Sophien-Brunnen — Loose-Brunnen

Salzufler Trinkbrunnen
Zu haben in Apotheken u. Drogerien

Rheuma, Gicht, Gallenstein, Nieren- u. Blasenleiden, Appetitlosigkeit, Verstopfung und Blutandrang nach dem Kopfe beseitigen mit sicherem Erfolge unsere bevorzugten und von erster Autorität empfohlenen heilkräftigen Quellwässer **„Sophienbrunnen“** u. **„Loosebrunnen“.** Eine Hauskur verschafft Ihnen baldige Genesung und wohltuende Linderung.

Alleinige Niederlage für Castrop i. W.:
„Central-Drogerie“ Otto Hennewig.
Preis pro ¾-Liter-Flasche: **50** Pfg.

Ingenieur-Akademie
Wismar, Ostsee
Für Maschinen- und Elektro-Ingenieure, Bau-Ingenieure, Geometer, Architekten
(Eisenbetonbau und Turbinenprüfstand). Neue Laboratorien